

Marktinformationen

	13.03.2025	14.03.2025
Gasoil ICE London (\$/to)	656.75	649.00
Brent ICE London (\$/bbl)	71.02	70.54
Rheinfahrt (CHF/to) Gasoil	29.00	29.00
Wechselkurs (CHF/\$)	0.8812	0.8839

Notierungen zwischen 07.00 – 09.00 Uhr

14.03.2025

SANKTIONSSCHLINGE ZIEHT SICH ENGER ZUSAMMEN – IRAN UND RUSSLAND IM VISIER

Die Volatilität an den Ölbörsen nimmt zu und so orientieren sich die Notierungen an ICE und NYMEX heute wieder leicht nach oben. Der Londoner Rohölkontrakt ist damit auch wieder zurück über 70 Dollar, nachdem er gestern um deutliche 1,5 Prozent nachgegeben hatte. Brent steht damit kurz vor einem vierten Wochenverlust, während WTI sogar zum achten Mal in Folge auf Wochensicht Verlust machen könnte – der längste Rückgang seit 10 Jahren!

Während die neuen Sanktionen, sowohl gegen Russland, als auch gegen den Iran, heute einen bullischen Impuls geben, hat sich an den enormen Unsicherheiten, von denen der Ölmarkt aktuell geprägt ist, wenig verändert. Dennoch fällt die Gesamteinschätzung aus fundamentaler Sicht zum Wochenende leicht bullish aus. Ob die Anleger jedoch genug Risikobereitschaft aufbringen, um am Ende der Woche auf Long zu gehen, bleibt abzuwarten.

Bei den Inlandspreisen profitiert man heute vorwiegend vom Preisnachlass von gestern Abend. Je nach Region ergeben sich damit im Vergleich zu gestern Morgen entweder kaum nennenswerten Veränderungen, oder sogar kleinere Preisabschläge.

Fundamental: neutral bis bullish Chartanalyse: neutral

13.03.2025

TRUMP BEFEUERT HANDELSKRIEG – MOSKAU ZIERT SICH MIT ZUSTIMMUNG ZU WAFFENRUHE

Die Ölpreise an ICE und NYMEX stabilisieren sich heute nach dem stärksten Anstieg seit zwei Wochen. Getrieben wurde dieser auch weiterhin durch einen schwachen Dollar, doch auch die nachlassende US-Inflation und ein eher bullischer DOE-Bestandsbericht stützten die Preise.

Die Verbraucherpreisindizes für Februar zeigten gestern eine rückläufige US-Inflation, obwohl Experten im Vorfeld mit einem Anstieg gerechnet hatten. Offenbar hat sich Donald Trumps aggressive Handelspolitik aber (noch) nicht auf die Preisteuerung ausgewirkt.

Insgesamt bleibt der Markt von starken Unsicherheiten geprägt, während sich bullische und bearische Fundamentaldaten mehr oder weniger die Waage halten. Dieses Spannungsfeld führt uns heute zu einer fundamental neutralen Einschätzung. Bei den Inlandspreisen werden heute jedoch die Preissteigerungen von gestern spürbar, so dass sich im Vergleich zu Mittwochvormittag leichte Aufschläge ergeben können.

Fundamental: neutral Chartanalyse: neutral bis bullish

12.03.2025

Marktinformationen

ÖLFUTURES GEBEN AM MORGEN LEICHT NACH – API-DATEN BELASTEN ROHÖL KONTRAKTE

Die aggressive Handelspolitik der Trump-Regierung macht derzeit auch dem Dollar zu schaffen, zumal mittlerweile sogar die Befürchtung aufgekommen ist, die USA könnten doch noch in eine Rezession schlittern. An sich macht ein schwächerer Dollar die in der US-Währung gehandelten Ölkontrakte günstiger für Käufer außerhalb der Vereinigten Staaten, was am gestrigen Dienstag besonders am Vormittag zu einer Erholung der an ICE und NYMEX gehandelten Ölfutures führte.

Unter der Prämisse, dass die OPEC+ ihre Produktionskürzungen allmählich zurücknehmen wird und die Ölförderung von Ländern, die nicht der Allianz angehören, steigen wird, erwartet die EIA jedoch zum Ende des laufenden Jahres und für das gesamte Jahr 2026 wieder einen Anstieg der Bestände.

Im heutigen Tagesverlauf werden nun allerdings erst einmal der aktuelle Monatsbericht der OPEC, die Inflationsdaten aus den USA sowie die offiziellen Bestandsdaten des DOE für die Woche zum 7. März im Mittelpunkt stehen.

Fundamental: neutral bis bearish

Chartanalyse: neutral bis bullish

11.03.2025

BRENT ZURÜCK UNTER 70 DOLLAR – UKRAINE-GESRÄCHE, EIA-MONATSBERICHT HEUTE IM FOKUS

Die Rohölpreise an ICE und NYMEX gaben zum Wochenbeginn wieder nach, nachdem es am Freitag zu einer vorübergehenden Aufwärtskorrektur gekommen war. Die Unwägbarkeiten, mit denen die Marktteilnehmer derzeit umgehen müssen, sorgen auch weiterhin für eine gewisse Zurückhaltung.

Zu dieser Verschlechterung der Stimmung trug zuletzt maßgeblich das Hin und Her der US-Regierung im Hinblick auf die Strafzölle gegen die Nachbarländer Kanada und Mexiko bei, sowie die Zollspirale, in die die USA und China hineinzuschlittern scheinen. Die Möglichkeit, dass die Strafzölle der US-Konjunktur erst einmal schaden könnten, bevor sie ihr (vielleicht) nutzen, treibt die Trader dabei nicht erst seit dem jüngsten Interview Trumps mit dem Fernseh-Sender Fox News um.

Heute Morgen notiert der Nordsee-Rohölkontrakt leicht unterhalb dieser psychologisch wichtigen Preismarke, allerdings bereits oberhalb des am frühen Morgen notierten vorläufigen Tagestiefs. Bei den Inlandspreisen zeichnet sich derzeit im Vergleich zu gestern immer noch Potenzial für Abschlüge ab, zumal auch Gasöl das Vortagestief am frühen Morgen unterschritten hatte und derzeit nur leicht oberhalb davon notiert.

Fundamental: neutral bis bearish

Chartanalyse: neutral bis bearish

10.03.2025

ÖLFUTURES STARTEN BEI BLEIBENDER UNSICHERHEIT SCHWÄCHER IN DIE NEUE HANDELSWOCHE

An den Ölbörsen fielen die Rohölpreise in der vergangenen Woche unter die bisherigen Unterstützungen der Aufwärtstrends, in denen sie sich seit April 2020 entwickelt hatten und schrieben außerdem neue Langzeittiefs. Mehrere bearishe Faktoren hatten den für WTI siebten und für Brent vierten Preisrückgang auf Wochensicht begünstigt.

Dazu gehörte gleich Anfang der Woche die Bestätigung der Produktionssteigerung der OPEC+-Produktion ab Anfang April, die – zumindest laut Russlands Vize-Ministerpräsident Alexander Nowak – nichts mit dem Druck zu tun hat, den US-Präsident Trump kurz nach seinem Amtsantritt im Januar aufgebaut hatte, indem er die OPEC dazu aufrief, die Fördermengen zu steigern, um die Preise sinken zu lassen. Dass man nun nach mehreren Verschiebungen tatsächlich zum zweiten Quartal mit der Rückführung der freiwilligen Zusatzkürzungen einiger OPEC+-Länder beginnen will, soll laut Nowak einzig und allein mit dem erwarteten saisonalen Nachfrageanstieg zusammenhängen.

Angesichts dieser Gemengelage versuchen die Ölfutures an ICE und NYMEX zu Beginn der neuen Handelswoche erst einmal eine Richtung zu finden. Dabei notieren die Kontrakte leicht unterhalb der Schlussniveaus von Freitag. Der EUR/USD hat heute Morgen zwar etwas Boden verloren, bei den Inlandspreisen zeichnet sich allerdings im Vergleich zu den Erhebungspreisen von Freitag dennoch Potenzial für Abschlüge ab.

Marktinformationen

Fundamental: bearish Chartanalyse: neutral

07.03.2025

CHINAS IMPORTE BRECHEN EIN – TRUMPS ZOLLCHAOS SORGT FÜR VERUNSICHERUNG

Obwohl sich die Notierungen an ICE und NYMEX seit gestern stabilisiert haben, steht den Ölbörsen nicht nur der größte Wochenverlust seit letztem Oktober bevor, es ist auch der siebte wöchentliche Rückgang in Folge. Dagegen kann auch Donald Trumps neuerlicher Richtungswechsel in Sachen Strafzölle nichts ausrichten, zumal die Verunsicherung am Markt deutlich spürbar bleibt.

Es sieht so aus, als ob die Finanzmärkte in vollem Panikmodus sind und sich nicht mehr so leicht durch Trumps einmonatige Aufschübe und Ausnahmen bei den Importzöllen beruhigen lassen.

Dennoch stellt Trumps Entscheidung von gestern eine deutliche Kehrtwende in der Politik des Präsidenten dar, der erst am Dienstag die größte Zollerhöhung seit einem Jahrhundert angekündigt hatte, um dann 48 Stunden später zurückzurudern, nachdem die Wall Street einbrach und die Republikaner ihre Besorgnis über die wirtschaftlichen Folgen zum Ausdruck brachten. Es zeigt sich aber, dass sich die Anleger nach dem nun schon Wochen dauernden Hin und Her in

Trump's Zoll-Theater nicht so leicht beruhigen lassen. Zwar ist der jüngste Preiseinbruch gestoppt, doch für einen Kurswechsel reicht das noch lange nicht, zumal es am Markt noch einige weitere bearishe Faktoren gibt.

Die Risiken für die Ölpreise sind nach wie vor eher abwärtsgerichtet, da erwartet wird, dass das neue Angebot der OPEC+- und Nicht-OPEC-Produzenten den Markt weit in Richtung eines Überangebots drängen wird. Erst am Montag hatte die OPEC+ bestätigt, ab April schrittweise ihre freiwilligen Förderkürzungen abbauen zu wollen.

Am Ölmarkt treibt die Anleger die Frage um, ob die globale Nachfrage stark genug sein wird, um diese Mengen aufnehmen zu können. Die jüngsten Zahlen aus China, dem größten Ölimporteure der Welt, lassen daran heute wieder berechnete Zweifel aufkommen.

Aus fundamentaler Sicht bleibt die Einschätzung bearish. Dennoch überwiegen Verunsicherung und Nachfragesorgen, so dass die Risikostimmung eher schwach bleibt. Bei den Preisen ergeben sich damit heute Abschläge im Vergleich zu gestern Vormittag.

Fundamental: bearish Chartanalyse: neutral

06.03.2025

ROHÖL ERHOLT SICH VON MEHRJAHRESTIEFS – ZOLLPOLITIK BLEIBT THEMA NR. 1

Nach dem heftigen Preisverfall der vergangenen Handelstage orientieren sich die Notierungen an ICE und NYMEX heute Morgen wieder etwas nach oben. Brent war angesichts anhaltender Zollunsicherheiten und der Aussicht auf eine OPEC+ Angebotssteigerung gestern auf den tiefsten Stand seit Dezember 2021 gefallen und auch WTI markierte mit dem tiefsten Stand seit April 2023 ein Mehrjahrestief.

Damit ist der Markt allerdings in stark überverkauftes Territorium eingetreten, so dass Aufwärtskorrekturen wahrscheinlich werden. Darauf weist auch IG-Analyst Yeap Jun Rong hin: „Der drastische Einbruch der Ölpreise unter die Schlüsselmarke von 70,00 Dollar könnte in der heutigen Sitzung zu einer leichten Verschnaufpause führen, da die technischen Bedingungen einen Stabilisierungsversuch aus dem überverkauften Bereich heraus erlauben“.

Insgesamt bleibt die fundamentale Ausgangslage auch in der zweiten Wochenhälfte bearish, nachdem die Rohölbestände in der letzten Woche deutlich gestiegen sind und Trumps Zoll-Chaos sich längst noch nicht gelichtet hat. Trotz der leichten Aufwärtsbewegung an den Börsen, die sich auch auf die Inlandspreise überträgt, ergeben sich über den RPI Regio-Preis-Index heute klare Abschläge im Vergleich zu Mittwochvormittag.

Fundamental: bearish Chartanalyse: neutral bis bullish

Marktinformationen

05.03.2025

VORHANG AUF FÜR TRUMPS ZOLLTHEATER – ÖLFUTURES BLEIBEN UNTER DRUCK

Die Ölfutures an ICE und NYMEX bleiben auch zur Wochenmitte unter Druck und die Anleger versuchen abzuwägen, wie sich OPEC+ Angebotssteigerungen, Strafzölle, Handelskriege und geopolitische Risiken auf die weitere Ölmarktentwicklung auswirken werden.

Die „Entscheidung der OPEC+, die Produktion wieder zu erhöhen, ist eine wesentlich nachteilige Entwicklung, die die Märkte zu einer Zeit belastet, in der sich die US-Makrodaten abschwächen“, kommentieren die Analysten von Citi die jüngste Bestätigung der Gruppe, ihre geplanten Förderanhebungen ab April tatsächlich durchzuführen.

Tatsächlich sind sich die meisten Fachleute einig, dass die von den USA angezettelten Handelskriege ein Garant für weniger Arbeitsplätze, langsames Wachstum und höhere Preise sind, was sich sicherlich auf die Ölnachfrage in den USA auswirken dürfte. Händler und Analysten gehen davon aus, dass die Benzinpreise im US-Einzelhandel in den kommenden Wochen steigen werden, weil die neuen Zölle die Kosten für Energieimporte erhöhen.

Bis dahin bleibt die fundamentale Ausrichtung inmitten der enormen Unsicherheiten durch Trumps Zoll-Theater und der erwarteten Angebotssteigerung durch die OPEC+ bearish. Dies überträgt sich auch auf die Inlandspreise, bei denen sich heute im Vergleich zu gestern Vormittag wieder sehr deutlichen Preisabschlägen ergeben.

Fundamental: bearish Chartanalyse: neutral

04.03.2025

ROHÖL KONTRAKTE BAUEN VORLÄUFIGE JAHRESTIEFS AUS – US-STRAFZÖLLE UND OPEC+-MELDUNGEN BELASTEN

Nachdem Brent und WTI am gestrigen Montag neue Jahrestiefstände erreichten, setzten sie ihre Talfahrt heute fort. Die jüngste Abwärtsdynamik wird gleich von mehreren Seiten befeuert.

„Öl steht an zwei Fronten unter Druck“, so Warren Patterson, leitender Rohstoffstratege der ING Groep NV, der auf den gestern durch die OPEC+ bestätigte Produktionssteigerung ab April und die US-Zölle verweist. Die Strafzölle der USA bedeuten laut Patterson „wahrscheinlich eine weitere Eskalation, die die Wachstums- und Nachfrageaussichten nur weiter eintrüben wird“.

Was die Rückführung der freiwilligen Zusatzkürzungen von einigen OPEC+-Ländern ab April anbelangt, bleibt die Wirkung auf das Angebot abzuwarten und wird auch davon abhängen, wie sich die Länder der Allianz an die angekündigten Kompensationen halten. Vorerst ruft die jüngste Ankündigung der OPEC+ bei den Marktteilnehmern Bedenken hervor, dass es zu einem Angebotsüberschuss kommen dürfte.

Wie hoch die Ölproduktion der USA in der vergangenen Woche war, wird US-Ölmarktbericht des DOE am Mittwoch zeigen. Der API-Bericht, der heute um 22:30 Uhr fällig ist, gibt nur einen Anhaltspunkt für die Entwicklung der US-Ölbestände. Durch den starken Preisrückgang von gestern, der sich heute Morgen zunächst fortsetzte, deutet sich bei den Inlandspreisen aktuell weiterhin Potenzial für Abschläge im Vergleich den Erhebungspreisen von gestern an.

Fundamental; neutral bis bearish Chartanalyse; neutral

03.03.2025

EKLAT ZWISCHEN TRUMP UND SELENSKYJ FÜHRT AN ÖLBÖRSEN ZU VERUNSICHERUNG

Zu Beginn der neuen Handelswoche erhielten die Ölfutures zunächst Auftrieb aus mehreren Richtungen. Allen voran war das Zerwürfnis zwischen dem US-Präsidenten und seinem Amtskollegen aus der Ukraine, zu dem es am Freitag gekommen war, als Selenskyj entgegen den Erwartungen den Rohstoff-Deal zwischen der Ukraine und den USA ohne Sicherheitsgarantien aus Washington nicht unterzeichnen wollte. Davon abgesehen stützten auch Konjunkturindikatoren aus China sowie die Tatsache, dass die Wiederaufnahme der irakischen Rohölexporten über die Kirkuk-Ceyhan Pipeline auch nach dem Wochenende offenbar immer noch in der Schwebe sind.

Marktinformationen

Derweil steht mit dem morgigen Dienstag das Inkrafttreten der US-Strafzölle gegen Kanada und Mexiko kurz bevor. Hier bleibt die Frage, ob diese in letzter Minute erneut verschoben werden, oder nun tatsächlich fällig werden. Letzteres dürfte vor allem WTI noch einmal stützen, da Kanada der wichtigste Rohöllieferant der USA ist. Bei den Inlandspreisen deuten sich aktuell Potenziale für Abschlüge im Vergleich zu Freitag ab, nachdem der anfängliche Preisanstieg an ICE und NYMEX mittlerweile bereits in Gewinnmitnahmen übergegangen ist.

Fundamental; neutral Chartanalyse; neutral

28.02.2025

ÖLFUTURES KOMMEN VON VORTAGESHOCHS ZURÜCK

Hatte das Thema Strafzölle zuletzt eher auf der hinteren Herdplatte gesimmert, so ließen es die jüngsten Kommentare von US-Präsident Trump in dieser Woche wieder aufkochen. Damit nahmen, ganz ohne Zutun Chinas, die Bedenken hinsichtlich des weltweiten Nachfragewachstums wieder deutlich zu, wobei auch schlechter als erwartete Konjunkturindikatoren aus den USA ihren Teil dazu beitrugen. Die Strategie die der Trump-Administration gegen den Iran und Venezuela wieder mit stärkerem Druck vorzugehen, verhinderte in dieser Woche dagegen noch stärkere Verluste.

Angesichts der Tatsache, dass sich die Auswirkungen der Handels- und Außenpolitik der USA sowie auch die Entwicklung der Friedensgespräche zur Ukraine erst mittel- bis langfristig herauskristallisieren werden, ist sich offenbar auch die OPEC+ noch nicht sicher, ob sie ihre Produktion wirklich schon ab April steigen soll. Gerüchte aus Kreisen der Allianz, dass diesbezüglich noch Uneinigkeit besteht, gibt den Ölfutures derzeit etwas Unterstützung. Auf Monatssicht werden die Rohölpreise allerdings dennoch ein Minus verzeichnen.

Aktuell kommen die Kontrakte an ICE und NYMEX von den gestrigen Tageshochs auch wieder zurück, wenngleich bis zu den Tiefs von Donnerstag noch wesentlich mehr Spielraum besteht. Bei den Inlandspreisen zeichnet sich daher im Vergleich zu gestern weiterhin Potenzial für Aufschläge ab.

Fundamental; neutral bis bearish Chartanalyse; neutral bis bullish

27.02.2025

ÖLFUTURES STARTEN OBERHALB DER VORTAGESTIEFS – TRUMP KNÖFT SICH VENEZUELA VOR

Nach Brent und WTI verzeichneten am gestrigen Mittwoch die Produktkontrakte an ICE und NYMEX neue Jahrestiefs. Vor allem bei Gasoil und Heating Oil trugen dazu die US-Ölbestandsdaten und die Wetteraussichten für die USA bei. Die Zoll-Drohungen von Präsident Trump blieben unterdessen ein weiterer bearischer Faktor.

Trotz der zuletzt weiter aufgestockten US-Sanktionen gegen den Iran und der geltenden Sanktionen gegen Russland steuern die Rohölpreise derzeit auf Monatssicht auf den stärksten Rückgang seit September zu. Dies liegt einerseits daran, dass man Angesichts der Gespräche zwischen den USA und Russland über einen möglichen Frieden in der Ukraine am Markt darauf baut, dass zumindest die Sanktionen gegen Russland bald wegfallen könnten, was das Ölangebot des Landes wieder steigen lassen dürfte.

Bis dahin dürfte der Markt weiterhin von Unsicherheit geprägt sein und die Spielräume der Ölpreise sowohl nach oben, als auch nach unten hin begrenzt bleiben. Heute Morgen notieren die Ölfutures an ICE und NYMEX erst einmal im Bereich der Schlusswerte von Mittwoch. Bei den Inlandspreisen zeichnet sich nach dem neuerlichen Preistrückgang von Gasoil am Mittwoch im Vergleich zu gestern weiterhin Potenzial für Abschlüge ab.

Fundamental; neutral bis bearish Chartanalyse; neutral

26.02.2025

BRENT UND WTI STARTEN NCH PREISRUTSCH IM BEREICH DER UNTEREN BOLLINGER BÄNDER

Marktinformationen

Die Rohölpreise an ICE und NYMEX sanken am gestrigen Dienstag um mehr als eineinhalb Dollar, wobei der US-Rohölkontrakt WTI erstmals seit 26. Dezember auch wieder ein Settlement unterhalb des psychologisch wichtigen Preisniveaus von 70 Dollar pro Barrel verzeichnete. Der erneute Preisrutsch resultierte hauptsächlich daraus, dass die Nachfragesorgen angesichts enttäuschender Konjunkturindikatoren aus Deutschland und den USA wieder die Oberhand gewannen.

Während man weiter gespannt ist, ob es im Hinblick auf die Ukraine bald zu einer Friedensvereinbarung kommen wird, die auch zu einem Wegfall der meisten Sanktionen gegen Russlands Energiesektor führen könnte, wartet man am heutigen Mittwoch noch auf die offiziellen wöchentlichen US-Ölbestandsdaten des DOE. Sollte das US-Energieministerium die vom API gemeldeten Abbauten bei den Rohölvorräten bestätigen, wäre dies der erste Rückgang seit Mitte Januar. Die Analysten gehen im Schnitt allerdings davon aus, dass die Rohölvorräte der USA in der Woche zum 21. Februar um 1,7 Mio. Barrel zugelegt haben. Am frühen Mittwochmorgen können sich die Ölfutures daher noch nicht recht von den Vortagestiefs abheben. Bei den Inlandspreisen deutet sich im Vergleich zu gestern daher immer noch nennenswertes Abwärtspotenzial an.

Fundamental; bearish Chartanalyse; neutral

25.02.2025

NEUE IRAN-SANKTIONEN STÜTZEN – MARKTUMFELD BLEIBT UNSICHER

Die Notierungen an ICE und NYMEX legen heute erneut zu und machen damit einen weiteren Teil des Kursrutsches von Freitag wieder wett. Gestützt werden die Börsen heute vor allem von den neuen Sanktionen gegen den Iran, die Washington gestern Abend verkündet hat.

Gleichzeitig bleiben Unwägbarkeiten wie die Situation im Ukraine-Krieg bestehen, die nur bedingt Prognosen zulassen. Sollte eine Befriedung des Landes gelingen, könnten einige der vielen Russland-Sanktionen fallen und mehr Mengen zurück auf den Weltmarkt gelangen. Im Lichte der Annäherung zwischen Moskau und Washington könnten Lockerungen oder Aufhebungen der Sanktionen allerdings auch schon früher kommen. Welche Auswirkungen diese aber tatsächlich hätten, lässt sich nur schwer abschätzen.

Ebenfalls unklar sind weiterhin die Auswirkungen von Donald Trumps neuer Zollpolitik, auch wenn die meisten Analysten und Experten mit einer Belastung der Konjunktur und damit auch der Ölnachfrage rechnen. Bisher blieben dramatische Handelskriege aus, was allerdings vor allem daran lag, dass die Trump-Regierung die Zölle vor allem als Drohmittel benutzt. In Kraft sind sie bisher nur gegen China, auch wenn der US-Präsident gestern beteuerte, dass die Importzölle gegen Mexiko und Kanada ab März greifen sollen.

Fundamental; bearish Chartanalyse; neutral

24.02.2025

BÄREN BLEIBEN AM RUDER – ÖLPREISE NACH FREITAGSRUTSCH WEICHER

Die Ölfutures an ICE und NYMEX starten verhalten in die neue Woche, nachdem sie am Freitag den stärksten Kursverlust des Jahres hatten hinnehmen müssen. Auch heute belastet der offenbar kurz bevorstehende Restart der Ölexporte aus Kurdistan die Preise ebenso wie die Aussicht auf Sanktionslockerungen und Friedensverhandlungen in Russland.

Nach der Einigung zwischen Irak und Kurdistan sollen nun erst einmal 185.000 B/T aus Kurdistan durch die Kirkuk-Ceyhan-Pipeline ans Mittelmeer gepumpt werden. Dies gab das irakische Ölministerium am Sonntag an und fügte hinzu, dass alle Verfahren abgeschlossen seien, um die Wiederaufnahme der Exporte durch die irakisch-türkische Pipeline zu ermöglichen. Nun heißt es also Abwarten, wann genau der kurdische Ölhahn wieder aufgedreht wird.

Warten müssen die Ölmarktteilnehmer auch auf weitere Verhandlungen in Sachen Ukraine-Krieg. Der Angriff Russlands auf seinen Nachbarn im Westen jährt sich heute zum vierten Mal und eine echte Aussicht auf Frieden in der Ukraine besteht aktuell wohl noch nicht – trotz der überraschenden Annäherung zwischen Putin und Trump. Ein Termin für die zwischen den beiden Machthabern angestrebten Gespräche steht immer noch nicht fest.

Fundamental; bearish Chartanalyse; neutral bis bearish

Marktinformationen

21.02.2025

ÖLFUTURES STARTEN NACH GESTRIGEM PREISANSTIEG MIT GEWINNMITNAHMEN

Die Ölpreise an ICE und NYMEX steuern im Vergleich zur Vorwoche auf einen Anstieg zu, auch wenn die Kontrakte nach der gestrigen Aufwärtsbewegung heute Morgen zunächst nachgeben. Die Angebotssorgen behielten in dieser Woche die Oberhand, auch wenn es weiterhin zahlreiche Faktoren gibt, die den Preisanstieg dämpfen.

Derweil bleibt die Handelspolitik der Trump-Regierung ein bearischer Faktor, da sie auf Seiten der Fed weiterhin für Zurückhaltung sorgt, was weitere Zinssenkungen anbelangt. Das Protokoll zur letzten FOMC-Sitzung brachte diesbezüglich nichts wirklich Neues, sondern bestätigte hauptsächlich, dass es die obersten Notenbankler und Notenbanklerinnen der USA nicht eilig haben, die Zinsen weiter nach unten zu setzen.

Die wöchentlichen Bestandsdaten des DOE zeigten gestern für die Woche zum 14. Februar weder bei der Nachfrage, noch bei der Rohölproduktion der USA Veränderungen zur Vorwoche. Allerdings könnte zumindest die Nachfrage in den kommenden Wochen noch durch saisonale Wartungsarbeiten beeinträchtigt werden. Aufgrund einer Kältewelle war die Raffinerieauslastung in den USA bereits im Januar deutlich zurückgegangen.

Nach dem gestrigen Preisanstieg geben die Ölfutures an ICE und NYMEX heute Morgen erst einmal wieder leicht nach. Bei den Inlandspreisen zeichnet sich daher im Vergleich zu gestern Potenzial für Abschlüge ab, zumal der EUR/USD nahe dem Hoch von Donnerstag bleibt.

Fundamental; neutral bis bullish Chartanalyse; neutral

20.02.2025

ROHÖL STARTET NACH API-DATEN WEICHER IN DEN TAG

Nachdem sich Delegierte der USA und Russlands in der ersten Wochenhälfte ohne Vertreter der Ukraine in Riad zusammensetzten, um über die Bedingungen für einen Frieden in der Ukraine zu sprechen, hatte es zunächst danach ausgesehen, als würde Washington die Sanktionen gegen Russland möglicherweise schon bald aufheben. Dies wurde jedoch wenig später vom US-Außenminister dementiert, sodass die Beschränkungen für das russische Ölangebot wohl erst einmal weiter gelten werden.

Die akuten Ausfälle, die beim Angebot an Öl, das über die Tengis-Noworossiysk Pipeline der CPC aus Kasachstan exportiert wird, gaben den Ölfutures in den letzten Tagen ebenfalls Auftrieb, zumal es zuletzt hieß, dass die Reparaturen der Anlage Monate dauern könnte. Russlands Präsident Wladimir Putin verwies diesbezüglich darauf, dass die Pipeline auch aus Teilen besteht, die aus dem Westen geliefert worden seien und die aktuellen Sanktionen gegen Russland ein Hindernis für die Reparatur darstellen würden. Darüber hinaus unterstellte er dem Westen eine Mitschuld an dem Angriff auf die Pipeline, da die Ukraine für die Lokalisierung der Energieanlagen Russlands seiner Meinung nach auf Standortinformationen des Westens zurückgreifen müssten. Davon abgesehen hatte auch die Sorge, dass ein erneuter Kälteeinbruch in einigen Regionen der USA die Rohölproduktion jenseits des Atlantiks sinken lassen könnte, zuletzt eine preistreibende Wirkung.

Fundamental; neutral bis bullish Chartanalyse; neutral

19.02.2025

KURZFRISTIGE ANGEBOTSSORGEN STÜTZEN DIE ÖLBÖRESEN

Zur Wochenmitte setzen die Notierungen an ICE und NYMEX ihren Preisanstieg fort, da die Unterbrechung der kasachischen Ölströme weiterhin leicht stützend wirkt. Darüber hinaus haben die gestrigen Gespräche zwischen Russland und den USA keine neuen Erkenntnisse gebracht, wobei Donald Trump am Dienstag erneut betonte, Verhandlungen mit Wladimir Putin führen zu wollen.

Marktinformationen

Akutere Angebotsorgen macht man sich aktuell auch wieder in den USA, denn hier droht eine erneute Kältewelle. Betroffen diesmal unter anderem North Dakota an der Grenze zu Kanada, wo die North Dakota Pipeline Authority schätzt, dass die Produktion im drittgrößten Förderstaat des Landes um bis zu 150.000 B/T sinken könnte. Schon im Januar war zwischenzeitlich bis zu 12 Prozent der täglichen Förderung im Bundesstaat durch extrem niedrige Temperaturen ausgefallen.

Aus fundamentaler Sicht muss die Einschätzung heute leicht bullish ausfallen, da der Markt mit einigen kurzfristigen Angebotsausfällen umgehen muss. Insgesamt bleibt das Marktumfeld aber von Unsicherheiten geprägt und bildet ein Spannungsfeld aus bullischen und bearishen Faktoren. Bei den Inlandspreisen ergeben sich heute im Vergleich zu gestern Morgen zunächst leichte Aufschläge.

Fundamental; neutral bis bullish Chartanalyse; bullish

18.02.2025

KASACHISCHE ÖLEXPORTE UNTERBROCHEN, KURDISCHE ÖLEXPORTE BALD WIEDER ONLINE

Die Notierungen an ICE und NYMEX legen am Dienstag leicht zu, nachdem ein Drohnenangriff auf eine Pumpstation in Russland den Durchfluss der kasachischen Ölexporte durch die CPC-Pipeline unterbrochen hat. Gleichzeitig werden die Gewinne aber durch die Aussicht auf einen baldigen Anstieg des kurdisch-irakischen Ölangebotes begrenzt.

Heute treffen sich dafür erstmals seit Jahren wieder hohe Staatsvertreter aus den USA und Russland. In Riad empfängt der Kronprinz Mohammed Bin Salman die beiden Außenminister Marco Rubio und Sergej Lawrow. Nicht mit am Tisch: Die EU und die Ukraine selbst, auch wenn diese – zumindest nach russischen Beteuerungen – an tatsächlichen Friedensgesprächen beteiligt werden soll. Wann genau diese stattfinden sollen, ist noch unklar, ein Treffen zwischen Putin und Trump ist allerdings in Planung.

Am Ölmarkt beobachtet man die Entwicklungen genau, auch wenn klar sein dürfte, dass der Weg zu einem echten Waffenstillstand noch sehr weit sein dürfte. Allein die Brückierung der EU und der Ukraine, die bei der Annäherung zwischen USA und Russland komplett ignoriert wurden, zeigt, dass sich der Tonfall geändert hat und sich die weltpolitischen Allianzen weiter verschieben.

Entsprechend orientieren sich auch die Inlandspreise im frühen Handel leicht nach oben und zeigen im Vergleich zu gestern Vormittag einen leichten Preisaufschlag.

Fundamental; neutral Chartanalyse; neutral bis bullish

17.02.2025

ÖLFUTURES NACH SCHWACHEM START IN DIE NEUE HANDELSWOCHE MIT ERHOLUNGSVERSUCH

Während der Preis des Rohölkontrakts Brent am Freitag auf Wochensicht erstmals seit Mitte Januar wieder einen geringfügigen Anstieg verbuchte, sank der Preis des US-Rohölkontrakts WTI die vierte Woche infolge. Im Vergleich zu den Verlusten der vorangegangenen drei Wochen fiel der Preisrückgang bei WTI vergangene Woche allerdings sehr gering aus und letztendlich konnte sich der US-Rohölkontrakt auch oberhalb der psychologisch wichtigen Marke von 70 Dollar pro Barrel halten.

Am heutigen Montag dürften die aktiven Trader sich tendenziell eher zurückhalten, was risikoreichere Positionsmanöver angeht, denn in den USA ist heute ein gesetzlicher Feiertag (President's Day). Zwar ist der elektronische Handel an der US-Rohstoffbörse NYMEX Globex (mit verkürzten Handelszeiten) möglich, viele amerikanische Trader dürften sich allerdings ein verlängertes Wochenende gönnen. So blieb die erste Unterstützung bei WTI knapp oberhalb von 70 Dollar trotz eines insgesamt schwächeren Starts der Ölfutures heute Morgen stabil und die Ölfutures orientieren sich derzeit wieder nach oben. Bei den Inlandspreisen deuten sich aktuell im Vergleich zu Freitag allerdings dennoch Potenzial für Abschlüsse an.

Fundamental; neutral bis bearish Chartanalyse; neutral

Marktinformationen

14.02.2025

VERZÖGERUNGEN BEI US-GRENZZÖLLEN SORGEN AN ÖLBÖRSEN FÜR ERLEICHTERUNG

Nachdem die Ankündigung von Gesprächen zwischen US-Präsident Trump und seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin am Donnerstagmorgen noch für einen heftigen Preiserutsch an ICE und NYMEX gesorgt hatte, konnten Brent und WTI ihre anfänglichen Verluste im Tagesverlauf größtenteils wieder einholen. Die US-Rohölsorte blieb damit oberhalb der psychologisch wichtigen Marke von 70 Dollar pro Barrel.

Zum Ende der Woche sorgten überraschenderweise gerade Meldungen zum Thema US-Zölle für leichten Auftrieb, da bei den am gestrigen Donnerstag von Präsident Trump angekündigten und auch gleich in die Wege geleiteten wechselseitigen Zölle auf Güter von zahlreichen Handelspartnern der USA noch Verhandlungsspielräume bestehen.

Aktuell scheint bei den Marktteilnehmern allerdings der Optimismus zu überwiegen, dass es trotz zahlreicher US-Zölle keine ausgewachsenen Handelskriege zwischen den Vereinigten Staaten und deren Handelspartnern geben dürfte. An den Ölbörsen handeln die Kontrakte heute Morgen in sehr enger Spanne nahe dem Niveau der Vortageshochs, sodass sich bei den Inlandspreisen im Vergleich zu gestern Aufwärtspotenzial andeutet.

Fundamental; neutral bis bearish

Chartanalyse; neutral

13.02.2025

ÖLPREISE FALLEN NACH TRUMP-KOMMENTAREN ZUR UKRAINE UND VERGELTUNGSZÖLLEN WEITER

Die beiden Rohölkontrakte Brent und WTI waren zum Settlementzeitpunkt am gestrigen Mittwoch knapp 2 Dollar pro Barrel günstiger als beim Vortages-Settlement. Gleich mehrere bearishe Faktoren hatten die Preise an ICE und NYMEX belastet.

So hatte die EIA in ihrem Dienstag veröffentlichten Monatsbericht für 2025 und 2026 ein umfangreicheres Überangebot in Aussicht gestellt als noch in ihrem vorherigen Bericht und auch der signifikante Anstieg der US-Rohölvorräte, den das API in seinen Bestandsschätzungen für die vergangene Woche gemeldet hatte, belastete die beiden Rohölkontrakte. Der eher bullishe Monatsbericht, den die OPEC am frühen Nachmittag herausgab, konnte den Preisrückgang an ICE und NYMEX nur kurzzeitig bremsen, ohnehin ist die Organisation dafür bekannt, dass sie in Sachen Nachfrageprognosen meist optimistischer ist als die EIA oder die IEA.

Und auch US-Präsident Trump sorgte mit seinen Äußerungen zur Wochenmitte wieder einmal für sinkende Ölpreise. Einerseits, weil er die Sorgen der Marktteilnehmer über die Entwicklung der Konjunktur und der Ölnachfrage weiter befeuerte, indem er mit Vergeltungszöllen drohte, sollten die Handelspartner der USA mit Gegenmaßnahmen auf die Strafzölle der USA reagieren, andererseits indem er Gespräche mit Wladimir Putin über ein Ende des Ukraine-Krieges ankündigte.

Fundamental; neutral bis bearish

Chartanalyse; bearish

12.02.2025

ÖLFUTURES STARTEN VOR US-INFLATIONSDATEN ETWAS WEICHER

Nachdem die Rohölpreise an den Ölbörsen an den vergangenen drei Handelstagen zunahmen, starten sie zur Wochenmitte etwas schwächer. Vor allem Sorgen im Hinblick auf das Ölangebot hatten die Preise zuletzt vor dem Hintergrund der verschärften US-Sanktionen gegen Russland und Iran gestützt. Hinzu kamen die Langzeithochs bei den europäischen Gaspreisen, die auch die Ölfutures mit nach oben trieben, da die Industrie angesichts der hohen Gaspreise wieder verstärkt auf Öl als Energieträger zurückgreifen könnte.

Wie sich die Rohölproduktion der USA in der vergangenen Woche entwickelt hat, wird der wöchentliche Ölmarktbericht des US-Energieministeriums (DOE) heute um 16:30 Uhr zeigen. Dabei dürften die Marktteilnehmer auch gespannt sein, ob das DOE den massiven Aufbau der landesweiten Rohölbestände bestätigt, den das API gemeldet hat. Sollten die Vorräte tatsächlich um 9 Mio. Barrel gestiegen sein, wäre dies der stärkste Aufbau seit etwa einem Jahr.

Marktinformationen

US-Notenbankchef Jerome Powell bekräftigte erneut, dass die Fed angesichts der robusten US-Konjunktur nicht unter Druck stehe, die Zinsen zügig weiter zu senken.

So ist die fundamentale Konstellation für die Ölbörsen heute Morgen eher bearish einzustufen. Bei den Inlandspreisen zeichnet sich derzeit im Vergleich zu gestern allerdings noch keine klare Richtung ab.

Fundamental; neutral bis bearish Chartanalyse; neutral

11.02.2025

FESTERE ÖLBÖRSEN TORTZ TRUMP-ZÖLLEN – RUSSISCHE ÖLFÖDERUNG SINKT

Die Rohölfutures legten gestern den stärksten Preisanstieg seit fast vier Wochen hin und ignorierten damit die neuen Zollankündigungen aus Washington. Beide Rohölkontrakte verzeichneten am Montag nach drei Wochenverlusten in Folge Gewinne von fast zwei Prozent.

Zum Jahreswechsel hatten die neuen, strengen Sanktionen gegen Russland für Probleme am Spotmarkt gesorgt, während gleichzeitig die starke saisonale Produktnachfrage die Preise gestützt hatte. Mit Trumps aggressiver Handels- und Zollpolitik hatten sich diese Kursgewinne dann allerdings schnell wieder revidiert, da länger anhaltenden Handelskriege neben der globalen Konjunktur auch die globale Nachfrage schwächen würden.

Erst gestern hatte Trump in einem Rundumschlag Zölle auf Stahl- und Aluminiumimporte in die USA auf 25 Prozent angehoben, um die angeschlagene US-Industrie zu unterstützen. Die Zölle werden Millionen von Tonnen Stahl- und Aluminiumimporte aus Kanada, Brasilien, Mexiko, Südkorea und anderen Ländern treffen. Letzte Woche hatte Trump grundsätzliche Einfuhrzölle für Waren aus China verhängt, auf die Peking sofort mit Gegenzöllen reagierte.

Aus fundamentaler Sicht bleibt die Einschätzung weiterhin neutral, da das Marktumfeld zwar von Unsicherheiten geprägt ist, sich insgesamt jedoch bullische und bearische Faktoren die Waage halten. Bei den Inlandspreisen setzen sich heute die Preisanstiege von gestern spürbar durch, so dass im Vergleich zu gestern mit klaren Aufschlägen zu rechnen ist.

Fundamental; neutral Chartanalyse; neutral bis bullish

10.02.2025

FESTERER WOCHENSTARRT TROTZ NEUER ZOLL-FORDERUNGEN AUS WASHINGTON

Trotz neuer Zolldrohungen Donald Trumps starten die Ölfutures diesseits und jenseits des Atlantiks fester in die neue Woche. Die Anleger scheinen entweder weniger Angst vor neuen Handelskriegen zu haben als noch in der vergangenen Woche, oder stumpfen langsam gegen die immer neuen Ideen und Drohungen des neuen Präsidenten in Washington ab.

Erst vor einer Woche hatte der Präsident Einfuhrzölle gegen Kanada, Mexiko und China angekündigt, die Abgaben für die beiden Nachbarländer jedoch am nächsten Tag erst einmal wieder ausgesetzt. Die als Vergeltungsmaßnahme von Peking angekündigten chinesischen Zölle auf US-Waren sollen am heutigen Montag in Kraft treten, ohne dass es bisher Anzeichen für Gespräche oder Verhandlungen zwischen Peking und Washington gibt. Letzte Woche hatte die Sorge, dass es zwischen den beiden größten Volkswirtschaften der Welt zu einem ausgewachsenen Handelskrieg kommt, die Ölbörsen noch deutlich belastet.

Aus fundamentaler Sicht bleibt die Ausgangslage am Ölmarkt auch in der neuen Woche neutral. Während drohende Handelskriege und Strafzölle bearish wirken, bleiben die Sanktionen gegen Russland und die neuen Maßnahmen gegen den Iran bullische Faktoren. Bei den Inlandspreisen machen sich allerdings dennoch deutliche Preisaufschläge gegenüber Freitagvormittag bemerkbar, die nicht zuletzt mit dem schwächeren Euro zusammenhängen.

Fundamental; neutral Chartanalyse; neutral bis bullish

Marktinformationen

07.02.2025

ÖLFUTURES LEGEN VOR US-ARBEITSMARKTDATEN WIEDER LEICHT ZU

Anfang der Woche wurden die Preise zwar noch durch die von Trump am Wochenende verabschiedeten Strafzölle gegen Kanada und Mexiko gestützt, dann erhielten die beiden Länder allerdings doch noch Aufschub. Für China traten Importzölle in Kraft und die Volksrepublik reagierte zugleich mit Vergeltungszöllen. Trotz der zunächst bullischen Wirkung der Strafzölle überwog bei den Tradern letztlich insgesamt die Befürchtung, dass es zwischen den beiden größten Ölkonsumenten der Welt zu einem Handelskrieg kommen könnte, der nicht nur die Konjunktur, sondern auch die Ölnachfrage der beiden Länder beeinträchtigen würde.

Die Iran-Politik der US-Regierung sorgte in dieser Woche dagegen zeitweise für steigende Preise, bislang erwiesen sich diese jedoch nicht als nachhaltig. Die Marktteilnehmer warten diesbezüglich noch ab, wie stark die neuen Sanktionen sowie die strengere Umsetzung bereits bestehender Sanktionen gegen die iranische Ölindustrie das Angebot des OPEC-Mitglieds tatsächlich reduzieren werden.

Kurz vor dem Wochenende richtet sich die Aufmerksamkeit der Trader nun noch auf den offiziellen US-Arbeitsmarktbericht für Januar, der den Preisen noch einmal maßgebliche Impulse geben könnte. Den Verlust auf Wochensicht dürften die Rohölpreise dadurch aber auch nicht mehr wettmachen können. Bei den Inlandspreisen zeichnet sich aktuell im Vergleich zu gestern allerdings größtenteils noch leichtes Aufwärtspotenzial ab.

Fundamental; neutral Chartanalyse; neutral

06.02.2025

ÖLFUTURES STARTEN NACH BEARISHEN DOE-DATEN NAHE VORTAGESTIEFS

Der Preisanstieg, den die Ölfutures aufgrund von Trumps Iran-Memorandum noch am Dienstag vollzogen hatten, war am Mittwochabend bereits wieder Geschichte. Mit 1,60 Dollar sank der Brent-Kontrakt gestern im Vergleich zum Eröffnungsniveau so stark wie seit dem 25. November nicht mehr. WTI markierte zumindest den stärksten Verlust seit ungefähr zwei Wochen.

Besonders für den Nordsee-Rohölkontrakt stellte auch die Wiederaufnahme des Produktionsbetriebs am Johan Sverdrup Ölfeld einen bearishen Faktor dar, schließlich ist das Ölfeld das größte West-Europas. Am Montag hatte ein Stromausfall an dem Offshore-Ölfeld zu einer Unterbrechung der Produktion geführt. Da die Störung allerdings schnell behoben werden konnte, war auch der bullische Einfluss des Ausfalls schnell verwirkt.

Im heutigen Tagesverlauf dürfte die Anhebung der saudischen Exportpreise für März den Ölfutures noch einmal leicht bullische Impulse geben, während die Trader neben weiteren potenziellen durch den US-Präsidenten verursachten Schlagzeilen auch einige wichtige Konjunkturindikatoren aus den USA im Fokus haben werden, darunter die Zahlen zur Produktivität der amerikanischen Wirtschaft und den wöchentlichen Arbeitslosenzahlen. Bei den Inlandspreisen deutet sich aktuell im Vergleich zu gestern aufgrund des starken Preisrückgangs bei Gasöl am gestrigen Mittwoch weiterhin Abwärtspotenzial an.

Fundamental; neutral bis bearish Chartanalyse; neutral bis bearish

05.02.2025

ÖLFUTURES BLEIBEN NACH TRUMPS IRAN-MEMORANDUM NAHE VORTAGESHOCHS

Hatte bis Dienstagnachmittag noch das Thema US-Strafzölle das Marktgeschehen an ICE und NYMEX dominiert, rückte gegen Handelsschluss in Europa die Politik der Trump-Administration gegenüber dem Iran wieder in den Fokus. Nachdem Brent kurz zuvor noch unter das psychologisch wichtige Preisniveau von 75 Dollar gerutscht war, notierte der Nordsee-Rohölkontrakt zum Settlement daher wieder oberhalb dieser Marke.

Auf kurze Sicht wirkt auf der Angebotsseite auch weiterhin der Produktionsausfall am norwegischen Ölfeld Johan Sverdrup bullish, der am Dienstag durch einen Stromausfall verursacht wurde. Laut einem Sprecher von Equinor, dem Betreiber des Ölfelds, wurden die Reparaturarbeiten bereits eingeleitet und an einem Zeitplan für die Wiederaufnahme des

Marktinformationen

Produktionsbetriebs gearbeitet. Die Marktteilnehmer sind nun gespannt darauf, wann die Förderung an dem Ölfeld wieder losgehen soll. Je näher in der Zukunft der von Equinor vorgesehene Starttermin liegt, desto stärker nimmt auch der bullische Einfluss des Produktionsausfalls ab.

Heute Morgen bleiben die Ölfutures angesichts der Iran-Thematik erst einmal in der Nähe der Vortageshochs, wenngleich sie unterhalb davon notieren. Bei den Inlandspreisen zeichnet sich allerdings nach der Preisrally von Dienstag-nachmittag immer noch Aufwärtspotenzial zu den Erhebungspreisen von gestern ab.

Fundamental; neutral bis bearish

Chartanalyse; neutral

04.02.2025

ZÖLLE FÜR MEXIKO UND KANADA PAUSIERT – HANDELSSTREIT MIT CHINA DROHT

Die Ölpreise bleiben unter Druck, obwohl Donald Trump nach Mexiko nun auch Kanada eine Schonfrist von 30 Tagen eingeräumt hat. Die Strafzölle für China bleiben aber offenbar in Kraft, weshalb Peking inzwischen ebenfalls Einfuhrzölle auf US-Güter eingeleitet und damit die Voraussetzungen für einen neuen Handelskrieg zwischen den beiden größten Volkswirtschaften der Welt geschaffen hat.

Erst gestern hatten die OPEC und ihre Verbündeten beim regelmäßigen JMMC-Meeting, dem Treffen des Ministerialen Planungsgremiums, das noch im letzten Jahr beschlossene Vorgehen bestätigt, demzufolge ab April in kleinen Schritten die freiwilligen Zusatzkürzungen von 2,2 Mio. B/T abgebaut werden sollen. Die Forderung des US-Präsidenten, die Ölpreise sofort zu senken, ignorierte die Gruppe weiterhin. Dieser hatte kurz nach Amtsantritt Maßnahmen von der OPEC+ gefordert, da er der Meinung ist, dass ein niedrigerer Ölpreis den Ukrainekrieg beenden würde.

Insgesamt bleibt der Fokus der Anleger aber weiterhin vorwiegend auf Donald Trumps Handelspolitik, so dass die fundamentale Einschätzung inzwischen bearish ausfallen muss. Ein sich anbahnender Handelskrieg mit China dürfte die Konjunktur beider Länder schwächen und damit auch die Nachfrage in beiden Volkswirtschaften in Mitleidenschaft ziehen.

Bei den Inlandspreisen setzen sich damit heute die Preisabschläge von gestern fort. Im Vergleich zu Montagvormittag ergeben sich heute sehr deutliche Nachlässe.

Fundamental; bearish

Chartanalyse; neutral bis bearish

03.02.2025

ÖLFUTURES STARTEN NACH ZOLLEINFÜHRUNG FESTER

Nach wochenlangem Hin und Her hat Donald Trump am Wochenende also Ernst gemacht und die angedrohten Strafzölle gegen Mexiko, Kanada und China verhängt. Zum Handelsstart am Montag machten die Notierungen damit erst einmal einen Satz nach oben, gaben dann aber sofort wieder ein gutes Stück nach. Offenbar überwiegt die längerfristige Schwächung der Konjunktur und Nachfrage durch die Strafzölle die kurzfristigen Sorgen um eine Angebotsverknappung.

Ob vor allem Letzteres den Tatsachen entspricht, könnte sich möglicherweise schon heute zeigen, denn die OPEC+ Mitglieder kommen heute in ihrem regelmäßigen JMMC-Meeting zusammen. Das per Videokonferenz abgehaltene Planungstreffen des Joint Ministerial Monitoring Committee wird sicherlich die geplanten Förderanhebungen ab April zum Thema haben, wobei hier aktuell am Markt nicht mit einer Änderung der Pläne gerechnet wird.

Aus fundamentaler Sicht fällt die Einschätzung zum Wochenstart nicht ganz leicht, denn kurzfristig bilden die neuen Zölle ein bullisches Risiko, da es zunächst zu Angebotsausfällen kommen könnte. Längerfristig betrachtet überwiegen jedoch klar die bearishen Faktoren eines Handelskrieges, der die Konjunktur schwächt und damit auch die Nachfrage belastet.

Bei den Inlandspreisen macht sich heute Morgen vor allem die Preislücke bemerkbar, die von Freitag auf Montag entstanden ist. Entsprechend muss heute im Vergleich zu Freitagvormittag mit sehr deutlichen Preisaufschlägen gerechnet werden.

Fundamental; neutral bis bullish

Chartanalyse; neutral bis bullish

Marktinformationen

31.01.2025

STRAFZOLL-CHAOS: ROHÖL KÖNNTE VON ABGABEN AUSGENOMMEN SEIN

Am letzten Handelstag der Woche und des Monats bleiben die Ölpreise in der Nähe ihrer Vortageshochs. Gestern hatten die Kurse an ICE und NYMEX zugelegt, nachdem Donald Trump sich erstmals seit Wochen persönlich zu den geplanten Strafzöllen für Waren aus Kanada und Mexiko äußerte.

Kurzfristig richtet sich der Fokus der Anleger nun erst noch einmal auf die OPEC+, die am Montag das nächste virtuelle JMMC-Planungsmeeting abhalten wird. Das Joint Ministerial Monitoring Committee tritt in regelmäßigen Abständen zusammen, um über die aktuelle Marktlage zu beraten und möglicherweise Empfehlungen zu einer Anpassung der Förderpolitik zu geben. Marktbeobachter gehen davon aus, dass das Bündnis am Montag ihre aktuelle Marschrichtung bestätigen wird.

Insgesamt bleibt die Marktlage heute von Unsicherheiten geprägt, so lange nicht klar ist, ob Ölimporte aus Kanada und Mexiko von den Strafzöllen ausgenommen sind oder nicht. Entsprechend dürfte die Handelsspanne damit erst einmal eng bleiben.

Bei den Inlandspreisen schlägt heute allerdings der Preisanstieg von gestern zu Buche, so dass hier im Vergleich zu Donnerstagvormittag mit deutlichen Preisaufschlägen gerechnet werden muss.

Fundamental; neutral Chartanalyse; neutral bis bullish

30.01.2025

FED POSITIONIERT SICH GEGEN TRUMP – STRAFZÖLLE BLEIBEN IN ALLER MUNDE

Nach dem Fed Zinsentscheid geben die Notierungen an ICE und NYMEX etwas nach. Das Hauptthema am Markt bleibt aber auch heute Donald Trumps Zoll-Karussell. Vor allem warten die Anleger auf konkrete Hinweise, wie es mit den angekündigten Importzöllen für Mexiko und Kanada weitergehen soll.

Die Ölmärkte von Kanada und den USA sind stark miteinander verwoben und durch zahlreiche Kooperationen gekennzeichnet. Allein 2023 stammte fast 70 Prozent der in den Raffinerien im Mittleren Westen der USA verarbeiteten Rohölmengen aus Kanada. Experten befürchten deshalb einen spürbaren Preisanstieg, sollten die Strafzölle tatsächlich kommen.

Ähnliches gilt für die Importe aus Mexiko, die mit gut 700.000 B/T allerdings vergleichsweise niedriger ausfallen. Wirtschaftsminister Marcelo Ebrard gab an, dass das Land eine Strategie habe für den Fall, dass Trump seine Zollversprechen am 1. Februar einhält. Einzelheiten nannte er jedoch keine.

eben den möglichen Strafzöllen beschäftigt die Anleger auch wieder vermehrt die OPEC+, da hier am Montag das nächste Planungsmeeting des JMMC (Joint Ministerial Monitoring Committee) stattfindet. Man werde in diesem Rahmen auch Trumps Bemühungen diskutieren, die US-Ölförderung anzukurbeln, hieß es gestern von OPEC+ Mitglied Kasachstan.

Bei den Inlandspreisen ergeben sich aufgrund der gestrigen Preisschwankungen in enger Spanne nur geringe Abweichungen zu Mittwoch.

Fundamental; neutral Chartanalyse; neutral bis bearish

29.01.2025

WEISSES HAUS BEKRÄFTIGT STRAFZÖLLE AB FEBRUAR – VOLATILER HANDEL SETZT SICH FORT

Marktinformationen

Die Ölfutures starten am Mittwoch wieder etwas weicher, nachdem am Dienstagabend noch neuer Trubel um Trumps Strafzölle ausgebrochen war. Die API-Bestandsdaten, die den ersten Anstieg der Rohölvorräte seit November in Aussicht stellten, ignorierten die Marktteilnehmer dabei zunächst.

Donald Trump hatte zu seiner Amtseinführung am Montag letzte Woche nicht sofort Zölle verhängt, wie er es zuvor versprochen hatte, sondern den 1. Februar als Stichtag genannt. Was letzte Woche noch wie lautes Nachdenken klang, soll nun wohl tatsächlich in die Tat umgesetzt werden und Kanada und Mexiko könnten ab Samstag mit Importzöllen von 25% belegt werden.

Noch ist unklar, wie diese Zölle genau aussehen sollen und ob sie beispielsweise auch für Rohöl gelten sollen. Nach Angaben der Energy Information Administration lieferte Kanada im Jahr 2023 allein etwa 3,9 Mio. B/T in die USA, also etwa die Hälfte der Gesamtimporte des Jahres. Aus Mexiko kamen im vergangenen Jahr immerhin noch 733.000 B/T an Rohöl.

Bei den Inlandspreisen kommt es heute dank der Abwärtsbewegung bei ICE Gasoil erneut zu deutlichen Preisabschlägen gegenüber Dienstagvormittag. Der zaghafte Erholungsversuch beim EUR/USD tut sein Übriges und verstärkt den Rückgang im Inland.

Fundamental; neutral bis bullish

Chartanalyse; neutral

28.01.2025

ÖLFUTURES NACH GESTRIGEM PREISRUTSCH AUF ERHOLUNGSKURS

Der Abwärtstrend, den die Ölpreise bislang in der zweiten Januar-Hälfte verfolgen, bleibt weiterhin intakt, wobei der US-Rohölkontrakt WTI gestern nun bereits den dritten Handelstag in Folge ein Settlement unterhalb der psychologisch wichtigen Marke von 75 Dollar verzeichnete. Während die saisonale Nachfrage, die die Preise in der ersten Monathälfte noch gestützt hatte.

Unterdessen bleibt abzuwarten, wie die OPEC und ihre Partner mit der Forderung Trumps umgehen, die Ölpreise zu senken. Am Markt geht man davon aus, dass das Gremium zur Planung und Kontrolle der Produktionskürzungen der OPEC+ ,das seine nächste reguläre Sitzung am kommenden Montag per Videokonferenz abhalten wird, empfohlen wird, bei der bisherigen Strategie zu bleiben, die eine Produktionssteigerung erst ab Anfang des zweiten Quartals vorsieht.

Heute Morgen setzen die Ölfutures die leichte Erholung, die nach dem Erreichen der gestrigen Tagestiefs am frühen Abend einsetzte fort, wobei jedoch vor allem die Rohölkontrakte noch sehr viel Spielraum bis zu den Vortageshochs haben. Bei den Inlandspreisen hat sich zumindest das Abwärtspotenzial, das sich am späten Montagabend ergeben hatte, mittlerweile wieder zurückgebildet. Im Vergleich zu den Erhebungen von Montagmorgen besteht allerdings noch Potenzial für leichte Abschlüge.

Fundamental; neutral

Chartanalyse; neutral

27.01.2025

PUTIN SIEHT GESPRÄCHSBEDARF – ÖLFUTURES STARTEN WEICHER IN DIE NEUE WOCHE

In der vergangenen Woche haben die Ölpreise nachgegeben, was vor allem daran lag, dass US-Präsident Trump anders als erwartet in seiner ersten Woche im Amt noch nicht mit Strafzöllen um sich warf. Auch Äußerungen Trumps zu den Ölpreisen und der Produktionsstrategie der OPEC belasteten die Kontrakte an ICE und NYMEX.

Im Hinblick auf die Kältewelle in den USA werden die Marktteilnehmer beim wöchentlichen Ölmarktbericht des DOE in dieser Woche einen besonders genauen Blick auf die Entwicklung der US-Rohölproduktion werfen. In der vergangenen Woche berichtete nur der US-Bundesstaat North Dakota von kaltebedingten Produktionsausfällen, wohingegen der Förderbetrieb in der wichtigsten Schieferölregion der USA, dem Permian Basin, dem ersten Anschein nach nicht beeinträchtigt wurde. Die Daten des DOE, die in dieser Woche wieder wie üblich am Mittwoch um 16:30 Uhr fällig sind, werden darüber jedoch mehr Aufschluss geben.

Marktinformationen

Heute Morgen haben die Ölfutures an ICE und NYMEX die Tiefs von Freitag bereits leicht unterschritten, wobei technische Unterstützungen die Verluste erst einmal begrenzen. Da Gasoil allerdings zuletzt wieder im Bereich seines bisherigen Tiefs notierte, deuten sich bei den Inlandspreisen heute Morgen erneut weitere Abwärtsspielräume zu Freitag an.

Fundamental; neutral

Chartanalyse; neutral bis bearish

24.01.2025

OPEC SOLL PREISE SENKEN – ÖLFUTURES BEILBEN UNTER DRUCK

Die Ölfutures an ICE und NYMEX sind zum ersten Mal in diesem Jahr auf dem Weg, einen Wochenverlust zu markieren. Seit Ende letzter Woche hatten die Notierungen den starken Anstieg seit Jahresbeginn nach unten korrigiert, wobei auch der Trump-Faktor eine nicht geringe Rolle spielte.

Donald Trumps erste Woche im Amt war geprägt von verschiedensten Straffzollandrohungen, von denen bisher allerdings noch keine umgesetzt wurde. In der Schusslinie standen diese Woche neben China auch wieder Mexiko und Kanada, sowie die EU. Gestern Abend sagte Trump allerdings in einem Interview mit Fox News, dass er lieber auf Zölle gegen China verzichten wolle.

Stattdessen hatte er sich bei seiner Rede in Davos an die OPEC gewandt und von der Gruppe verlangt, die Ölpreise zu senken. Wie auch in der Vergangenheit, wenn aus Washington ähnliche Forderungen kamen, ignoriert die OPEC+ diese.

Experten weisen zudem darauf hin, dass „niedrigere Ölpreise auch ein Hindernis für eine deutliche Erhöhung der US-Ölproduktion“ wären. Und diese hat sich Donald Trump mit seinem Motto „Drill, Baby! Drill“ ja immerhin deutlich auf die Fahnen geschrieben. Zu seinen ersten Amtshandlungen gehörte deshalb auch die Aufhebung strenger Umweltschutzregularien für die Öl- und Gasförderung.

Allerdings war es nicht nur Donald Trump, der in dieser Woche Einfluss auf die Ölmärkte hatte. Die anhaltende Kälteperiode in den USA sorgte für eine verstärkte saisonale Nachfrage und wirkt damit ebenso bullish, wie die jüngsten, noch von Joe Biden verabschiedeten, Sanktionen gegen Russland.

Diese stören den Lieferfluss aus Russland offenbar so massiv, dass sich Indien als bisher wichtigster Kunde Russlands fieberhaft nach neuen Lieferanten umschaut und in Asien die Raffinerien wegen der hohen Preise ihren Betrieb drosseln

Damit halten sich inmitten der Abwärtskorrektur an den Börsen nach wie vor fundamental bullische Faktoren am Markt. Bei den Preisen ergeben sich Preisnachlässe im Vergleich zu gestern Vormittag.

Fundamental; neutral bearish

Chartanalyse; neutral

23.01.2025

TRUMP-FAKTOR UND BEARISHE APIE-DATEN – ÖLFUTURES BLEIBEN UNTER DRUCK

Die Ölfutures setzen ihre Abwärtskorrektur auch in der zweiten Wochenhälfte fort, wobei heute früh auch die eher bearishen API-Daten helfen. Insgesamt bleibt Donald Trumps zweite Amtszeit das Gesprächsthema Nummer eins an den Börsen, da die Anleger nach wie vor nicht sicher sind, welche Auswirkungen seine vorgeschlagenen Zölle und energiepolitischen Maßnahmen auf die Ölmärkte haben werden.

Seit Trumps Amtseinführung am Montag kamen aus Washington jeden Tag neue Androhungen von Strafzöllen. Erst gestern richtete der US-Präsident diese gegen Russland, falls das Land keine Einigung zur Beendigung des Krieges in der Ukraine erziele und fügte an, dass diese auch auf „andere teilnehmende Länder“ angewendet werden könnten.

Zuvor hatte Trump die EU mit möglichen Strafzöllen unter Druck gesetzt, damit die Union mehr US-Energie importiert. Mexiko und Kanada drohte er mit Importzöllen in Höhe von 25 Prozent ab Februar, China müsse sich hingegen auf Zölle von 10 Prozent einstellen, weil von dort Fentanyl in die USA geliefert werde. Konkret umgesetzt wurde bisher allerdings keine dieser Drohungen,

Marktinformationen

Mittelfristig betrachtet bleibt Trump also ein Unsicherheitsfaktor, bis erste klare Zollentscheidungen getroffen wurden, oder auf andere Art eine deutliche Auswirkung auf die Konjunktur und/oder den Ölmarkt spürbar wird. Dies ist bisher noch nicht der Fall, so dass die Anleger die Gelegenheit nutzen, nach dem etwas überhitzten Preisanstieg seit Jahresbeginn, Gewinne mitzunehmen.

Heute Nachmittag könnten dabei auch die DOE-Bestandsdaten helfen, sollten sie den bearishen Ton des API-Wochenberichtes bestätigen. Dabei wird es vor allem darauf ankommen, ob auch das DOE einen ersten Anstieg der Rohölbestände seit acht Wochen verzeichnet hat, oder ob ein neuer Mehrjahrestiefstand erreicht wurde.

Bei den Preisen ergeben sich damit auch heute wieder teilweise Preisabschläge.

Fundamental; neutral bis bearish Chartanalyse; neutral bis bearish

22.01.2025

TRUMP 2.0 SORGT WEITERHIN FÜR VERUNSICHERUNG – ÖLFUTURES BLEIBEN WEICHER

Die Ölfutures treten zur Wochenmitte erst einmal auf der Stelle. Hauptthema am Markt bleiben die von Donald Trump angedrohten Strafzölle, die die Sorgen um veritable Handelskriege etwa mit China oder auch der EU befeuern. Trump selbst hatte Abgaben in Höhe von 25 Prozent für China und Kanada ins Spiel gebracht, die schon ab Februar greifen könnten.

Die Anleger wägen darüber hinaus auch die Erklärung des nationalen Energienotstands und deren Auswirkungen auf das Angebot ab. Gestern hatten die Kurse nachgegeben, nachdem Trump einen weitreichenden Plan zur Maximierung der amerikanischen Öl- und Gasproduktion vorgestellt hatte, der unter anderem die Aufhebung von Umweltschutzmaßnahmen und den Rückzug der USA aus dem Pariser Klimaabkommen vorsah.

Die Marktteilnehmer versuchen, die gemischten Signale zu verdauen, die Trump 2.0 für die Entwicklung der Ölpreise mit sich bringt. Die Aufmerksamkeit des Ölmarktes wendet sich langsam von den russischen Sanktionsrisiken ab und dem sehr realen Risiko einer Eskalation der Handelsspannungen zu.

Insgesamt betrachtet halten sich bullische und bearische Faktoren mehr oder weniger die Waage, wobei der Markt vorwiegend von einer spürbaren Unsicherheit in Sachen Trump-Politik geprägt ist. Diese dürfte sich erst in den kommenden Tagen und Wochen lichten, wenn mehr Klarheit über die tatsächliche Marschrichtung bei den Strafzöllen und anderen Punkten auf Trumps Agenda herrscht.

Kurzfristig könnten heute die API-Bestandsdaten am späteren Abend für Richtungsimpulse sorgen, bevor dann morgen auch die Bestandsdaten des DOE erscheinen werden. Bei den Preisen macht sich heute die Abwärtsbewegung von gestern Vormittag bemerkbar, die dafür sorgt, dass die Preise nachgeben.

Fundamental; neutral Chartanalyse; neutral bis bearish

21.01.2025

ÖLFUTURES STARTEN NACH AMTSANTRITT TRUMPS ERST EINMAL WEICHER

Die Ölfutures notieren heute Morgen oberhalb, aber noch in der Nähe der Tiefs von Montag, wobei sich Brent wieder bis in den Bereich von 80 Dollar zurückgekämpft hat. Die ersten Amtshandlungen des neuen US-Präsidenten Donald Trump gaben den Ölmärkten gemischte Impulse.

Trump beauftragte seine Leute zunächst einmal, unfaire Handelspraktiken anderer Länder unter die Lupe zu nehmen. Sofortige Strafzölle für Importe aus China blieben daher ebenfalls erst einmal aus. Damit besteht zwar die Hoffnung, dass es nicht zu einem Handelskrieg der beiden Volkswirtschaften kommen wird, wodurch der weitere dämpfende Faktor, der dadurch für die Konjunktur und auch die Ölnachfrage Chinas entstehen würde, zumindest zum Teil wegfallen würde, andererseits bleibt die Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Handelsbeziehungen zwischen den beiden größten Volkswirtschaften der Welt vorerst einmal weiter bestehen.

Marktinformationen

Die Waffenruhe im Gazastreifen scheint unterdessen weiterhin zu halten. Die Huthi-Rebellen die nach Beginn des Kriegs angeblich aus Solidarität gegenüber dem palästinensischen Bevölkerung im Gazastreifen immer wieder internationale Handelsschiffe im Roten Meer angriffen, stellten zuletzt in Aussicht, künftig keine Schiffe der USA und Großbritanniens anzugreifen, sollte das Waffenstillstandsabkommen tatsächlich auch über die noch ausstehende zweite Phase hinweg erfolgreich sein. Bei einem Ende der Angriffe auf Handelsschiffe im Roten Meer würden sich auch die Routen für einen größten Teil der internationalen Öllieferungen über den Seeweg wieder verkürzen.

Heute Morgen tun sich die Ölfutures noch schwer, sich von den Vortagestiefs zu lösen. Der Markt wartet nach dem gestrigen Feiertag in den USA nun auf die Reaktion der amerikanischen Trader auf Trumps-Amtsantritt. Bei den Preisen deutet sich aktuell Abwärtspotenzial an.

Fundamental; bullish Chartanalyse; bearish

20.01.2025

ROHÖL TESTET BEREITS ERSTE UNTERSTÜTZUNGEN - TRUMP-AMTSEINFÜHRUNG AM HEUTIGEN US-FEIER-TAG IM FOKUS

Wenngleich das Handelsinteresse an ICE und NYMEX heute aufgrund des US-Feiertages zu Ehren von Martin Luther King etwas niedriger sein dürfte als üblich, werden die USA heute dennoch im Fokus stehen. Schließlich findet heute die Amtseinführung des designierten Präsidenten Donald Trump statt, auf die – davon geht der Markt derzeit aus – unmittelbar zahlreiche Präsidentenverfügungen folgen dürften, die auch den Energie- bzw. Ölsektor betreffen.

Trump's Kandidat für den Posten des US-Finanzministers hatte bei seiner Anhörung vor dem Finanzausschuss des Senats vergangene Woche bereits deutlich gemacht, dass er eine weitere Verschärfung der Sanktionen gegen Russlands Ölindustrie unterstützen würde, was das russische Ölangebot noch stärker beeinträchtigen könnte, als es die bisher geltenden Sanktionen bereits tun.

Darüber hinaus sind die Marktteilnehmer gespannt, ob und wenn ja, wie stark sich in dieser Woche ein neuerlicher Wintereinbruch im Süden und an der Ostküste der USA auf die Ölindustrie auswirken wird. Dabei stehen vor allem die Befürchtungen, dass die Produktion durch kältebedingte Ausfälle der Förderanlagen am wichtigsten Schieferölfeld der Vereinigten Staaten maßgeblich reduziert werden könnte.

Unterdessen bleibt der Fokus im Nahen Osten zunächst einmal auf dem Gazastreifen, wo am gestrigen Sonntag der Waffenstillstand zwischen Israel und der radikalislamischen Hamas gilt. Nach anfänglichen Verzögerungen scheint die Waffenruhe bisher zu halten. Während der bearische Einfluss des Waffenstillstands eher schwach ist, da der Krieg im Gazastreifen nicht zu umfangreicheren Ausfällen des Ölangebots aus dem Nahen Osten geführt hatte, könnte ein Bruch des Abkommens dazu führen, dass die Marktteilnehmer zumindest vorübergehend wieder einen leichten Risikoaufschlag auf die Ölfutures einpreisen.

Am frühen Montagmorgen zeichnet sich bei den rechnerischen Preisen aktuell leichtes Abwärtspotenzial ab.

Fundamental; neutral bis bullish Chartanalyse; bearish

17.01.2025

ERSTE TECHNISCHE VERKAUFSIMPULSE – ÖLPREISE BLEIBEN ZUNÄCHST NOCH AUF HOHEN NIVEAUS

Die scharfen US-Sanktionen haben nicht nur die Ölpreise an ICE und NYMEX nach oben getrieben, auch die Volatilität hat sich damit enorm gesteigert. Die kurzfristige Marktbetrachtung hat sich damit klar zum Bullishen verschoben, denn nicht nur auf Angebotsseite gibt es aufwärts gerichtete Faktoren, auch bei der Nachfrage war die Einschätzung zuletzt stützend.

Darauf treffen die Sanktionen gegen die Schattenflotte, die insbesondere von Russland und dem Iran genutzt werden. Bei Goldman Sachs sieht man als Folge der Sanktionen einen potenziellen Wegfall von bis zu 1,7 Mio. B/T im Angebot.

Kurzfristig bleibt der Markt von der fundamentalen Seite her neutral bis bullish einzuschätzen, da ein Großteil der Wirkung von Nachfragesteigerung und Angebotsausfällen wohl schon eingepreist sein dürfte, während die Unsicherheit um

Marktinformationen

Trumps Amtseinführung und den Waffenstillstand in Gaza größeren Gewinnmitnahmen entgegensteht. Die späte Abwärtsbewegung gestern haben die Futures mit einer Gegenbewegung in den Morgenstunden weitestgehend wieder ausgeglichen, sodass sich bei den Inlandspreisen aktuell keine größere Preisveränderung abzeichnet.

Fundamental; neutral bis bullish Chartanalyse; neutral bis bearish

16.01.2025

NIEDRIGE US-ÖLBESTÄNDE UND RUSSLAND-SANKTIONEN – ÖLPREIS BLEIBT HOCH

Die Ölpreise sind am Mittwoch erneut stark gestiegen, so dass Brent und WTI den höchsten Stand seit Juli 2024 markierten. Stützend wirkten neben den gestrigen DOE-Bestandsdaten, die bei Rohöl mit dem achten Abbau in Folge den längsten Rückgang seit 2021 verzeichneten, nach wie vor die grundsätzlichen Sorgen um die Sanktionsverschärfungen gegen Russland.

Diese hatten schon letzte Woche den Ölmarkt in Aufruhr versetzt und die IEA in ihrem Monatsbericht gestern dazu veranlasst, vor „erheblichen Störungen“ in den Liefer- und Vertriebsketten Russlands zu warnen. Dass jedoch gleichzeitig auf die hohe Reservekapazität der OPEC+ Länder hinweist, die einen Angebotseinbruch schnell ausgleichen könnte, scheint man am Markt geflissentlich zu ignorieren.

Stattdessen macht man sich weltweit auf die Auswirkungen der neuen Sanktionen gefasst. Schon jetzt sehen sich langjährige Abnehmer russischer Rohöle nach anderen Quellen um, während die Mengen des vor der Küste Chinas auf Entladung wartenden Öls aus Russland immer größer werden. In Indien beeilt man sich unterdessen, die letzten russischen Käufe vor Ablauf der Frist im März noch schnell abzuwickeln.

Die Sanktionen gegen Russland in Verbindung mit der robusten Nachfrage aus China und dem Rest der Welt haben zu einer deutlichen Anhebung der Preise für Rohöl geführt.

Die Ölpreise setzten damit ihren Preisanstieg der letzten Wochen unbeirrt fort. Allein seit Jahresbeginn ist die europäische Referenzsorte Brent um etwa 10 Prozent gestiegen. Zusätzlich zu den Sanktionen gegen Russland fürchtet man am Ölmarkt zudem die von der neuen Trump-Regierung erwarteten Sanktionen gegen den Iran und die angedrohten Strafzölle auf Importgüter, die den Ölhandel stören oder zumindest neue Handelskriege nach sich ziehen könnten.

Unter all diesen bullishen Faktoren geht der Waffenstillstand zwischen Israel und der Hamas – zumindest am Ölmarkt – sang- und klanglos unter. Was wohl noch vor ein paar Wochen zumindest für eine kurzfristige Abwärtskorrektur gesorgt hätte, lockt heute keinen Bären mehr hinter dem Ofen hervor. Das mögliche Kriegsende in Gaza hat damit aktuell keinen Einfluss auf den Ölmarkt.

Und so bleibt die fundamentale Einschätzung auch heute überwiegend bullish. Die Angst vor einem ausgemachten Angebotsdefizit hat die Anleger an ICE und NYMEX damit fest im Griff und überträgt sich auch auf die Preise, welche heute im Vergleich zu gestern Vormittag erneut starken Aufschlägen ausweisen.

Fundamental; neutral bis bullish Chartanalyse; neutral

15.01.2025

ÖLFUTURES STARTEN VOR WEITEREN MONATSBERICHTEN UND US-INFLATIONS DATEN ERHOLUNGSVERSUCH

Obwohl es gestern an den Ölbörsen zu einer leichten Abwärtskorrektur kam, blieben die Preise im Vergleich zu den vergangenen Wochen auf höherem Niveau. Die neuen Sanktionen der scheidenden US-Regierung gegen Russland treiben die Marktteilnehmer immer noch um.

Die Schlüsselfrage bleibt, wie viel russisches Angebot auf dem Weltmarkt verloren geht und ob alternative Maßnahmen das Defizit ausgleichen können. Klarheit über die US-Nachfrageentwicklung auf Wochensicht wird heute Nachmittag der offizielle Bestandsbericht des US-Energieministeriums (DOE) liefern.

Marktinformationen

In ihrem Monatsbericht von Dezember hatte die EIA für 2025 noch ein geringfügiges Angebotsdefizit prognostiziert. Allerdings wurden bei den Prognosen des Januar-Berichts die neuen US-Sanktionen gegen Russland noch nicht berücksichtigt.

Diese stellen ebenso wie die Energiepolitik der kommenden US-Regierung noch ein großes Fragezeichen dar, was die Entwicklung der Versorgungslage anbelangt. Analysten gehen davon aus, dass die Ölpreise nun erst einmal in einer engeren Spanne bleiben werden, da sich die Trader im Vorfeld der bevorstehenden Amtseinführung Trumps mehr Klarheit über seine Energiepolitik in Bezug auf die US-Ölproduktion erhoffen.

Auf (sehr kurze Sicht) warten die Marktteilnehmer auch noch auf die aktuellen Monatsberichte von IEA und OPEC, die im heutigen Tagesverlauf veröffentlicht werden. Akutell kehren die Ölfutures an ICE und NYMEX von den vorläufigen Tagestiefs zurück, wobei die Produktkontrakte den Vortageshochs näher sind als Brent und WTI. Bei den Preisen zeichnet sich derzeit im Vergleich zu gestern daher bislang nur leichtes Abwärtspotenzial ab.

Fundamental; neutral bis bullish Chartanalyse; neutral

14.01.2025

ÖLFUTURES SETZEN ZU ABWÄRTSKORREKTUR AN – EIA-MONATSBERICHT UND API-DATEN IM FOKUS

Das neue Sanktionspaket der Biden-Administration gegen Russland ließ die Rohölpreise an ICE und NYMEX auch am gestrigen Montag noch steigen, nachdem erste Meldungen diesbezüglich bereits vor dem Wochenende für einen starken Preisanstieg gesorgt hatten.

Wie die US-Regierung – beziehungsweise die Energy Information Administration (EIA) – die Versorgungslage im laufenden Jahr mittlerweile einschätzt, wird sich heute Abend zeigen. Dann geben die Statistiker des US-Energieministeriums nämlich ihren aktuellen Monatsbericht heraus. Die Monatsberichte von IEA und OPEC folgen am morgigen Dienstag. Bereits im Monatsbericht von Dezember hatte die EIA ihre Prognose zum weltweiten Ölangebot für 2025 um 0,4 Mio. B/T gesenkt, während sie die Nachfrageprognose mit 30.000 B/T kaum merklich nach unten korrigiert hatte.

Hinsichtlich der geopolitischen Risiken könnte ein Abkommen über einen Waffenstillstand im Gazastreifen für neue bearische Impulse sorgen. Zu Wochenbeginn gaben einige Vertreter der Vermittlerstaaten an, ein solches Abkommen könne schon bald getroffen werden, nachdem es bei den Verhandlungen einen Durchbruch gegeben hatte.

Heute Morgen orientieren sich die Ölfutures an ICE und NYMEX erst einmal nach unten, wobei die Tiefs von Montag noch nicht erreicht sind. Bei den Inlandspreisen zeichnet sich allerdings bereits nennenswertes Abwärtspotenzial im Vergleich zu gestern ab, was auch daran liegt, dass der Euro gegenüber dem Dollar Boden gutmachen konnte.

Fundamental; bullish Chartanalyse; neutral bis bearish

13.01.2025

NEUES SANKTIONSPAKET GEGEN RUSSLAND LASSEN PRIESE EXPLODIEREN

Vergessen scheinen die gerade einmal ein paar Wochen alten Prognosen einer bearischen Überversorgung. Statt dessen machen die Ölpreise auch zum Start in die neue Woche einen weiteren Sprung nach oben, der den Londoner Kontrakt sogar über 81 Dollar befördert. Gestützt werden die Preise nach wie vor von einem saisonalen Nachfrageanstieg, doch auch die Sorgen um eine Angebotsverknappung nehmen zu.

Hauptfaktor ist dabei das neue Sanktionspaket der USA gegen Russland, aus Expertensicht das umfassendste und strengste seit Beginn des Ukrainekrieges vor fast drei Jahren. Sie dürften, so die Befürchtung, die Exportmengen Richtung China und Indien beschränken, so dass diese Länder sich auf dem Weltmarkt nach Alternativen umschauchen müssen.

Das Bündnis aus 23 Förderländern, zu denen auch Russland gehört, hatte eigentlich schon vergangenen Oktober mit dem Abbau der freiwilligen Förderkürzungen von 2,2 Mio. B/T beginnen wollen. Der Starttermin dieser schrittweise geplanten Angebotserhöhung wurde seitdem aber immer wieder verschoben und soll nun erst im April liegen.

Marktinformationen

Aus fundamentaler Sicht bleibt die Marktlage auch heute klar bullish und treibt die Ölpreise am Morgen schon wieder auf neue Mehrmonatshochs. Bei den Inlandspreisen machen sich damit massive Preisanstiege im Vergleich zu Freitagvormittag bemerkbar.

Fundamental; bullish Chartanalyse; neutral

10.01.2025

NIEDRIGE GASBESTÄNDE UNDWINTERNACHFRAGE SORGEN FÜR HOHE PREISE.

Der Markt scheint derzeit vor allem nachfragegetrieben zu sein, da die aktuellen Wetterbedingungen auf der Nordhalbkugel insgesamt zu einem erhöhten Heizbedarf und damit einer steigenden Ölnachfrage führt.

Auch der Trump-Faktor bleibt in den Köpfen der Trader. Auch wenn es aktuell Verwirrung darum gibt, ob China künftig unverändert Öl aus Russland und Iran importieren wird, besteht zumindest die Möglichkeit, dass es die beiden Länder unter Trump schwerer haben werden Abnehmer für ihr Öl zu finden. Dies könnte zum Amtsantritt von Trump für Verteilungsprobleme im ersten Quartal, potenziell auch für die erste Jahreshälfte sorgen, womit die Preise an den Ölbörsen gestützt werden.

Das sich die kurzfristig bullischer geworden ist, zeigt sich auch in der verstärkten Backwardation-Konstellation. Bei Brent werden die Futures mit kurzer Laufzeit teurer gehandelt als solche mit einer längeren Laufzeit. Der Frontmonat ist aktuell bei 2,96 Dollar teurer als eine Lieferung 6 Monate später, was die stärkste Backwardationausprägung seit Ende August letzten Jahres ist.

Fundamental bleiben wir heute Morgen auf Grund der steigenden Öl- und Gasnachfrage bei unserer bullishen Markteinschätzung. Die gestiegenen Preise von gestern Nachmittag und Abend sorgen bei den Inlandsnotierungen zum Auftakt momentan für rechnerische Preissteigerungen.

Fundamental; bullish Chartanalyse; neutral

07.01.2025

PREISRALLYE BEENDET – MARKTUMFELD BLEIBT VON UNSICHERHEITEN GEPRÄGT

Nach fünf Handelstagen in Folge haben Brent und WTI ihre Neujahrssrallye gestern beendet. Heute stabilisieren sich die Kurse zwar auf recht hohem Niveau, aber deutlich unterhalb der Mehrmonatshochs, die sie gestern noch markiert hatten. Sowohl von technischer, als auch von fundamentaler Seite deutet viel darauf hin, dass der Preisanstieg der letzten Tage wohl etwas zu überhitzt war.

So dürfte es den Rohölkontrakten schwer fallen, angesichts des nach wie vor drohenden Überangebotes im Jahresverlauf und der schwachen Nachfrageentwicklung des Importriesen China ihre jüngsten Gewinne auszubauen. Zudem bleibt die globale Wirtschaftsentwicklung und daran geknüpft die Zinspolitik der Notenbanken ein Wackelfaktor für die Ölbörsen.

Hier spielt zudem mit Donald Trumps Amtsantritt Ende Januar ein wichtiger Unsicherheitsfaktor mit hinein, der es den Anlegern an ICE und NYMEX schwer macht, den weiteren Verlauf der Kurse sicher abzuschätzen.

Aus fundamentaler Sicht hat sich heute an der leicht bullishen Einschätzung nichts getan, zumal die OPEC angeblich ihre Fördermengen im Dezember reduziert hat und damit der drohenden Überversorgung entgegenwirkt. Aufgrund der eher technisch motivierten Abwärtskorrektur von gestern ergeben sich bei den Inlandspreisen aber dennoch leichte Preisabschläge, zumindest im Vergleich zu gestern früh und auch gestern Nachmittag.

Fundamental; neutral bis bullish Chartanalyse; neutral bis bearish

06.01.2025

Marktinformationen

PREISRALLYE ZUM JAHRESWECHSEL – FOLGT HEUTE DIE ABWÄRTSKORREKTUR

In der letzten Woche waren die Ölpreise nach dem Jahreswechsel deutlich gestiegen und erstmals seit Oktober aus der eher engen Handelsspanne ausgebrochen, die die Börsen zuletzt begrenzt hatte. Auch zum Start in die zweite Handelswoche des Jahres bleiben die Notierungen in der Nähe ihrer Mehrmonatshochs vom Freitag, können diese zunächst aber nicht ausbauen und geben in den frühen Handelsstunden wieder nach.

Grundsätzlich bleiben die alten Sorgen am Ölmarkt damit auch nach dem Jahreswechsel die neuen Sorgen. Ob es die Unsicherheiten sind, die die Nachfrageentwicklung in China umgibt, oder die, die etwa mit Donald Trumps Amtsübernahme einhergehen – das Marktumfeld bleibt für die Anlegerinnen und Anleger schwer einzuschätzen.

Insgesamt bleibt das altbekannte Spannungsfeld aus bullischen und bearischen Fundamentalfaktoren auch im neuen Jahr unverändert bestehen. Entsprechend bahnt sich im heutigen Morgenhandel auch schon eine Abwärtskorrektur der jüngsten Preisrallye an, obwohl die bullischen Nachrichten aktuell eigentlich noch überwiegen. Dennoch geben die Ölpreise spürbar nach. Dies macht sich auch bei den Mitteldestillaten bemerkbar, die sich wiederum auf die Inlandspreise auswirken. Hier ergeben sich mit frühen Preisnachlässen teilweise sogar sehr deutliche Abschlüsse im Vergleich zu Freitagvormittag.

Fundamental; neutral bis bullish

Chartanalyse; neutral bis bearish

03.01.2025

3-MONATSHOCH ZUM JAHRESAUFTAKT – GASLIERFERSTOPP UND KALTES WETTER

Der gestrige Preisanstieg ist durchaus bemerkenswert, da damit ein Ausbruch aus der Handelsspanne gelungen ist, die die Preise in den letzten 2,5 Monaten in Schach gehalten hatte. Mit dem Jahresauftakt haben die bullischen Kräfte zunächst die Oberhand gewonnen, wenngleich sich eigentlich nicht viel für den Ölmarkt geändert hat.

Vielmehr ist es wohl die Kombination aus vielen kleinen Dingen in Verbindung mit der Rückkehr der Trader aus den Weihnachtsfeiertagen, die den Ausschlag gegeben haben. Für 2025 erwartet die Mehrheit der Analysten weiter ein niedrigeres Preisniveau als in 2024 und eine Überversorgung, doch Trumps Amtsantritt am 20. Januar könnte für Unruhe sorgen. Verschärfung der Sanktionen gegen den Iran haben hier das Potenzial die Versorgungslage zunächst zu verknappen, bevor sich die erwartete Überversorgung am Markt einstellt.

Die Stimmung ist damit unter den Tradern zumindest aktuell wieder leicht bullish einzustufen, während die Ölpreise an ICE und NYMEX ihre gestrigen Kursgewinne weitestgehend verteidigen können. Da auch der Euro deutlich nachgegeben hat, deuteten sich bei den Inlandspreisen aktuell weitere starke Aufwärtskorrekturen an.

Fundamental; neutral bis bullish

Chartanalyse; neutral

30.12.2024

DOE-DATEN, CHINA-NACHFRAGE, GEOPOLITIK – ÖLFUTURES VOR JAHRESWECHSEL FESTER

Die Ölfutures starten am letzten Montag des Jahres noch einmal fester in den Handel. Allerdings bleibt das Handelsvolumen zwischen den Jahren erwartungsgemäß dünn. Die wenigen Trader an ICE und NYMEX machen sich unterdessen vor allem Gedanken, wie das neue Jahr an den Ölbörsen aussehen wird.

Aktuell steuert der Ölmarkt allerdings erst einmal wieder auf einen Jahresverlust zu, wobei der Handel seit Mitte Oktober mehr oder weniger konsolidiert und in einer relativ engen Spanne stattfindet. Das vierte Quartal war dabei geprägt von widerstreitenden bullischen und bearischen Marktfaktoren, darunter die anhaltenden Unruhen im Nahen Osten oder eben die Besorgnis über die Nachfrage in China.

Insgesamt hat sich am mittel- und langfristigen Gesamtbild am Ölmarkt bisher wenig geändert und die Prognosen bleiben insgesamt eher bearish. Kurzfristig präsentieren sich die fundamentalen Marktfaktoren allerdings eher bullish, nachdem das DOE für gestern deutliche Abbauten bei Rohöl meldete und die chinesische Regierung inzwischen offenbar bereit ist, die ganz großen Geschütze im Kampf gegen die Konjunkturschwäche aufzufahren. Somit fällt die

Marktinformationen

Einschätzung heute leicht bullish aus, was sich auch an den Inlandspreisen zeigt. Diese zeigen heute im Vergleich zu Freitag klare Preisaufschläge.

Fundamental; neutral bis bullish

Chartanalyse; neutral

27.12.2024

INLANDSPREISE KOMMEN RECHNERISCH WICHER DURCH DIE FEIERTAGE

Wenig überraschend tat sich über die Weihnachtsfeiertage wenig an den Ölbörsen. Die Ankündigung von chinesischen Konjunkturprogrammen stützte zwar vorübergehend, allerdings bleiben generell Zweifel an der chinesischen Ölnachfrage bestehen, deren Korrelation zur chinesischen Konjunktur zuletzt abgenommen hatte.

Das API meldete für die US-Rohölbestände Abbauten von -3,2 Mio. Barrel, was mehr als der erwartete Rückgang von -1,1 Mio. Barrel ist. Die Zahlen des DOE werden erst heute Abend um 17 Uhr veröffentlicht und könnten dann wieder etwas Schwung in den Markt bringen. Auffällig an den Ölbörsen ist, dass vor allem die Mitteldestillate über die Feiertage im

Vergleich zu Rohöl weicher blieben und sogar neue 2 Wochentiefs markierten, während Brent und WTI momentan höher als am Montag notieren. Dies deutet auf eine schwache Produktnachfrage hin, was zum Teil auch auf einen bisher vergleichsweise milden Winter zurückzuführen ist, während in den USA für die kommenden 2 Wochen weiter überdurchschnittliche Temperaturen für die Heizregionen vorhergesagt sind.

Die fundamentale Ausgangslage bleibt für uns heute Morgen somit zunächst einmal neutral, wobei die DOE Daten heute Nachmittag wohl größter Impulsgeber werden könnten. Bei den Inlandspreisen zeichnen sich zumindest zum aktuellen Zeitpunkt deutliche Preisnachteile im Vergleich zu Montag ab.

Fundamental; neutral

Chartanalyse; neutral

23.12.2024

ÖLFUTURES STARTEN FESTER IN DIE VERKÜRZTE HANDELSWOCHE

In die Weihnachtswoche starteten die Ölfutures heute fester, was Analyst Tony Sycamore von IG unter anderem auf die Daten zum Konsum der US-Privathaushalte zurückführt, die am Freitagnachmittag die Hoffnungen auf mehr Fed-Zinssenkungen im kommenden Jahr seiner Ansicht nach wieder etwas steigen ließen.

Was das Ölangebot anbelangt, so müssen sich die Trader zum Jahreswechsel vorerst einmal nicht auf eine Rückführung der OPEC+-Produktionskürzungen vorbereiten, nachdem diese mittlerweile auf Ende des ersten Quartals verschoben wurde. Angesichts der weiteren Verlängerung der Kürzungen, sowie neuer Sanktionen des Westens bzw. der USA gegen Russland und den Iran wetteten die spekulativ tätigen Trader (wie beispielsweise Hedgefonds) in der Woche zum 17. Dezember wieder so stark auf einen steigenden Brent-Preis wie seit Anfang Juli nicht mehr, wie die Netto-Long-Positionen beim Nordsee-Rohölkontrakt zeigen.

Wenngleich die aktuelle Handelswoche feiertagsbedingt verkürzt sein wird, stehen noch einzelne wichtige Konjunkturindikatoren aus den USA zur Veröffentlichung an. Dazu gehört heute beispielsweise der vom Conference Board erhobene Index zum Verbrauchervertrauen für Dezember. Heute Morgen testeten die Ölfutures an ICE und NYMEX bereits die ersten Widerstände, die bislang jedoch noch stabil sind. Bei den Inlandspreisen deutet sich derzeit im Vergleich zu Freitag immer noch Potenzial für leichte Aufschläge an.

Fundamental; neutral

Chartanalyse; neutral

20.12.2024

ÖLFUTURES NEHMEN AUF WOCHENSICHT KURS AUF VERLUST

Marktinformationen

Nachdem die Ölfutures in der vergangenen Woche noch zulegten, steuern sie in dieser Woche wieder auf einen Preisrückgang zu. Dies liegt einerseits vor allem daran, dass sich die Bedenken hinsichtlich der chinesischen Nachfrageentwicklung trotz konjunkturstützender Maßnahmen Pekings nicht ausmerzen lassen.

Die OPEC+ könnte die Unsicherheit der Marktteilnehmer nach Ansicht Jamils nur mindern und die Preise stützen, wenn sich die Produzenten der Allianz an die vereinbarten und mittlerweile bis zum Ende des ersten Quartals 2025 verlängerten Förderkürzungen halten.

Die geopolitischen Risiken und die Möglichkeit von weiteren Sanktionen gegen Russland und den Iran reichten bislang nicht aus, um die Preise wieder stärker und vor allem nachhaltig steigen zu lassen. Ob sich dies mit einem niedrigeren Preisdeckel, den die G7-Staaten offenbar mittlerweile in Erwägung ziehen, ändern würde, wird sich wohl erst zeigen, wenn dieser tatsächlich verabschiedet und umgesetzt wird.

Heute Morgen starteten die Ölfutures an ICE und NYMEX unterhalb der Tiefs von Donnerstag und versuchen derzeit zögerlich, von den bisherigen Tagestiefs loszukommen. Bei den Inlandspreisen deutet sich allerdings derzeit im Vergleich zu gestern immer noch Potenzial für Abschlüge an.

Fundamental; neutral

Chartanalyse; neutral bis bearish

19.12.2024

NACHFRAGESORGEN UND FED-ZINSAUSBLICK BELASTEN ÖLFUTURES

Wie angenommen, stellten die Äußerungen von US-Notenbankchef Jerome Powell zum weiteren Zinskurs der Fed am gestrigen Mittwoch den stärksten Impulsgeber für die Ölpreise an ICE und NYMEX dar. Nachdem die Ölfutures am frühen Abend noch neue Tageshochs geschrieben hatten, fielen Brent und WTI nach der Pressekonferenz zur jüngsten FOMC-Sitzung noch auf neue Tagestiefs.

Im Hinblick auf die Ölnachfrage Chinas sorgte der staatliche Raffineriebetreiber Sinopec heute Morgen mit seinen Prognosen zum Nachfragewachstum der Volksrepublik für weiteren Druck auf die Ölfutures, denn der Konzern rechnet spätestens bis 2027 mit einem Ende des Wachstums.

Was das Angebot anbelangt, so bleiben die Sanktionen des Westens gegen Russland und den Iran ein Faktor, den die Marktteilnehmer weiterhin im Auge behalten werden. Gleiches gilt für die geopolitischen Risiken. Die US-Rohölproduktion blieb derweil laut DOE in der vergangenen Woche auf ihrem bisherigen Rekordniveau von 13,6 Mio. B/T.

Heute Morgen versuchen die Ölfutures an ICE und NYMEX erneut, eine klare Richtung zu finden und notieren aktuell noch nahe den Schlusswerten von gestern. Bei den Inlandspreisen zeichnet sich damit derzeit im Vergleich zu gestern weiterhin Aufwärtspotenzial ab.

Fundamental; neutral

Chartanalyse; neutral

18.12.2024

ÖLFUTURES AM MORGEN IN ENGER SPANNE – MARKT WARTET AUF FED

Der wichtigste Impuls für die Ölfutures an ICE und NYMEX könnte am heutigen Mittwoch erst nach Ende des europäischen Handels entstehen. Dann nämlich wird die Fed ihren aktuellen Zinsbeschluss verkünden und möglicherweise auch konkretere Hinweise auf ihren weiteren Zinskurs geben. Letzteres hoffen zumindest die Marktteilnehmer.

Während die Rohölproduktion der USA zuletzt mit einem neuen Rekordhoch von 13,6 Mio. B/T glänzte, fragt man sich am Markt momentan, wie stark das Ölangebot aus Russland durch die Ausweitung bzw. strikere Umsetzung der Sanktionen des Westens beeinträchtigt werden wird. Und auch das Angebot an iranischem Öl könnte wieder deutlich nachlassen, den unter der kommenden Trump-Regierung ist mit einer weiteren Verschärfung der US-Sanktionen gegen den Ölsektor der Islamischen Republik noch einmal. Die Biden-Administration drehte kurz vor dem Regierungswechsel zuletzt auch noch einmal an den Daumenschrauben, die dem Iran mit den Sanktionen angelegt worden waren.

Marktinformationen

Heute Morgen orientieren sich die Ölfutures an ICE und NYMEX nun aber erst einmal an den Schlussniveaus von Dienstag, während er EUR/USD leicht zulegt. Bei den Inlandspreisen zeichnet sich daher aktuell im Vergleich zu gestern immer noch Potenzial für Abschlüge ab.

Fundamental; neutral

Chartanalyse; neutral bis bearish

17.12.2024

RUHIGER, VORWEIHNÄCHTLICHER HANDEL – BLICK AUF FED-ENTSCHEIDUNG AM MITTWOCH

Nach der Rallye in der Vorwoche nahmen die Trader gestern vornehmlich Gewinne mit, was laut Analyst Tony Scymore, von IG so auch zu erwarten war. Vor allem die schlechten Konjunkturdaten hätten die Marktteilnehmer wieder eingeordnet, nachdem die Erwartungen weiter Sanktionen gegen Russland und Iran die Notierungen stützten.

Mittlerweile dürfte wohl kaum noch einer erwarten, dass sich die enttäuschende Nachfrage aus China in absehbarer Zeit erheblich ändert, nachdem die CNPC scheinbar davon ausgeht, dass die Peak-Nachfrage des Landes bereits überschritten ist.

Auch wenn Zinssenkungen sowie geopolitischen Risiken die Preise an ICE und NYMEX stützen können, so bleibt die schleppende Nachfrageentwicklung ein Hauptproblem – insbesondere für die OPEC.

Diese Einschätzung unterstreicht das Spannungsfeld am Markt aus kurzfristig bullischen Faktoren, wie geopolitischer Risiken, und der langfristig bearishen Marktlage, die einzig und allein durch die OPEC+ Kürzungen in Schach gehalten wird. Von daher bleiben wir heute Morgen bei unserer fundamental neutralen Markteinschätzung. In Morgenstunden bleiben die Notierungen im Bereich der Vortagestiefs, konnten zuletzt aber anziehen, sodass sich bei den Inlandspreisen aktuell leichte Aufschläge abzeichnen.

Fundamental; neutral

Chartanalyse; neutral

13.12.2024

ÖLFUTURES NACH ERBEBNISREICHER WOCHEN AUF KURS ZU WOCHENGEWINN

Derzeit sieht es so aus, als könnten die beiden Rohölkontrakte Brent und WTI nach zwei Wochen mit Verlusten in dieser Woche wieder einen Preisanstieg verbuchen. Aktuell notieren Brent und WTI mehr als 2 Dollar pro Barrel oberhalb der Settlementpreise von vergangenem Freitag.

Die am Mittwoch fälligen US-Inflationsdaten sorgten vor ihrer Veröffentlichung zudem dafür, dass der Preisanstieg in der ersten Wochenhälfte nicht über die Hochs der letzten Woche hinausging. Hinzu kam der Monatsbericht der EIA, die zwar ihre Erwartungen zum Nachfragewachstum für 2025 leicht nach oben korrigierte, die Preisprognosen für Brent und WTI allerdings deutlich senkte. Der Monatsbericht der OPEC, der am Mittwoch herauskam, bremste den Preisanstieg mit der erneuten Abwärtskorrektur der Prognosen zum Nachfragewachstum ebenfalls eher aus, ebenso wie das neue Rekordhoch der US-Rohölproduktion, die das DOE in seinem wöchentlichen Ölmarktbericht am Mittwochnachmittag meldete.

Heute Morgen starteten Brent und WTI erst einmal unterhalb der Vortageshochs in den Tag und auch Gasöl notiert aktuell leicht unterhalb des Hochs von Donnerstag. Bei den Inlandspreisen zeichnet sich zumindest im Vergleich zu gestern Nachmittag in den meisten Regionen aber dennoch weiterhin leichtes Potenzial für Aufschläge ab.

Fundamental; neutral

Chartanalyse; neutral

12.12.2024

ÖLFUTURES STARTEN NACHE VORTAGESHOCHS – AUSSICHT AUF WEITERE RUSSLAND-SANKTIONEN STÜTZEN

Marktinformationen

Die Preise an den Ölbörsen haben seit Anfang der Woche kontinuierlich zugelegt, sodass es zumindest aktuell danach aussieht, als könnten die Ölfutures in dieser Woche ein Plus verzeichnen, nachdem es in den beiden Vorwochen noch zu einem Preisrückgang gekommen war.

Die OPEC bezifferte die Rohölproduktion Irans in ihrem gestern veröffentlichten Monatsbericht für November mit 3,3 Mio. B/T. Da sich das Land nicht an den freiwilligen Produktionskürzungen der OPEC+ beteiligt, könnten schärfere US-Sanktionen gegen die Islamische Republik das Ölangebot im ersten Quartal des kommenden Jahres noch weiter dezimieren, da die Mitglieder des Produzentenbündnisses ihre Kürzungen zumindest noch bis Ende März beibehalten wollen.

Im Hinblick auf die Nachfrage werden die Marktteilnehmer auch weiterhin auf die Entwicklung in China blicken, während die US-Ölnachfrage im kommenden Jahr zumindest laut EIA etwas stärker ausfallen dürfte, als bisher erwartet. An ICE und NYMEX testen die Ölfutures heute Morgen erneut ihr Aufwärtspotenzial. Die ersten Widerstände begrenzen dieses jedoch noch. Bei den Inlandspreisen deutet sich derzeit im Vergleich zu gestern allerdings dennoch Potenzial für deutliche Aufschläge an.

Fundamental; neutral

Chartanalyse; neutral

11.12.2024

ÖLFUTURES ZIEHEN TROTZ BEARISHEN APII-DATEN ERNEUT AN

Die beiden Rohölkontrakte Brent und WTI konnten sich zwar auch am gestrigen Dienstag nicht nachhaltig über den starken Widerstandsbereich aus GD7 und GD21 hinwegsetzen, nichtsdestotrotz verzeichneten sie den dritten Handelstag in Folge einen Preisanstieg. Ob sie diesen heute weiter fortsetzen, wird vor allem auch von den US-Inflationsdaten abhängen, die heute Nachmittag veröffentlicht werden.

Obwohl die Ankündigung einer lockeren Geldpolitik in China in den vergangenen Tagen unter den Marktteilnehmern wieder für etwas mehr Optimismus hinsichtlich der Nachfrageentwicklung im Reich der Mitte sorgte, korrigierte die EIA ihre Prognose zur chinesischen Ölnachfrage für 2025 um -0,01 Mio. B/T auf 16,74 Mio. B/T nach unten. Die Nachfrage der USA dürfte dagegen mit 20,53 Mio. B/T im kommenden Jahr etwas höher ausfallen, als es die EIA noch im November prognostiziert hatte. Wie sich die Ölnachfrage und die Versorgungslage in den USA in der vergangenen Woche entwickelt hat, werden die offiziellen US-Ölbestandsdaten des DOE heute um 16:30 Uhr zeigen.

Die Marktteilnehmer werden weiterhin die geopolitischen Entwicklungen im Auge behalten, wobei aktuell die Lage in Syrien im Zentrum des Interesses steht. An ICE und NYMEX testen die Ölfutures heute Morgen bereits die ersten Widerstände, sodass sich bei den Inlandspreisen im Vergleich zu gestern Potenzial für Aufschläge abzeichnet.

Fundamental; neutral

Chartanalyse; neutral bis bullish

10.12.2024

OPTIMISMUS AUS CHINA – ÖLFUTURES VERTEIDIGEN GESTRIGE GEWINNE

Nach dem Preisanstieg von gestern haben die Kurse zwar wieder ein Stück nachgegeben, der Großteil der Gewinne konnte bisher aber verteidigt werden. Nach wie vor stützen recht optimistische Meldungen zur Nachfrage aus China, ebenso wie die geopolitische Risikolage im Nahen Osten.

Dennoch bleibt der politische Umbruch in Syrien ein Unsicherheitsfaktor. Das Land ist zwar selbst kein großer Ölproduzent, liegt aber strategisch nahe an anderen wichtigen Ölnationen und unterhält zudem enge Beziehungen zu Russland und dem Iran. Ein Regimewechsel wie er sich aktuell vollzieht, könnte also durchaus noch zu regionaler Instabilität führen.

Auf der Nachfrageseite bleibt hingegen weiterhin China im Fokus. Während die Konjunkturdaten der letzten Tage eher trübe Stimmung verbreiteten, sind zumindest die Ölimporte im November erfreulich stark angestiegen. Zudem kündigte die Regierung in Peking gestern die erste geldpolitische Lockerung seit 14 Jahren an, um das Wirtschaftswachstum weiter anzukurbeln.

Marktinformationen

Die fundamentale Einschätzung fällt bis dahin erst einmal leicht bullish aus, da die Risikolage im Nahen Osten und die etwas optimistischeren Nachfrageaussichten in China und in den USA preisstützend wirken. Bei den Inlandspreisen ergeben sich damit heute im Vergleich zu gestern Vormittag teilweise sehr deutliche Preisaufschläge.

Fundamental; neutral bis bullish

Chartanalyse; neutral

09.12.2024

ÖLFUTURES TROTZ VERSCHIEBUNG DER OPEC+-PRODUKTIONSSTEIGERUNG WEICH

Mit Start in die neue Woche tritt am Ölmarkt wieder der Nahostkonflikt in den Vordergrund, nachdem der syrische Machthaber Baschar al-Assad nach 24 Jahren Regierungsgewalt am Wochenende von Rebellen gestürzt wurde und nach Russland geflohen ist. Damit breitet sich die politische Instabilität in der Region weiter aus und am Ölmarkt wächst erneut die Gefahr möglicher Versorgungsunterbrechungen.

Akuta nimmt damit Bezug auf die Tatsache, dass der saudische Staatskonzern Aramco, der größte Ölexporteur der Welt, seine Januar-Preise für Öl an asiatische Kunden gesenkt haben soll. Offizielle Daten hat die Aramco noch nicht veröffentlicht, doch aus Unternehmenskreisen hieß es, die Original Selling Prices seien aufgrund der schwachen Nachfrage des Hauptimporteurs China auf den niedrigsten Stand seit Anfang 2021 gesenkt worden.

Die fundamentale Einschätzung bleibt heute neutral, das zwar das Risiko im Nahen Osten leicht gestiegen ist, dafür aber auch die Nachfragesorgen in China durch die wahrscheinliche Preissenkung der Aramco wieder ins Bewusstsein der Anleger zurückgekehrt sind. Bei den Inlandspreisen überwiegt in den Morgenstunden der Aufwärtsdynamik, so dass sich zu den Preisen von Freitagvormittag inzwischen kaum noch Abschlüsse bemerkbar machen.

Fundamental; neutral

Chartanalyse; neutral bis bullish

06.12.2024

ÖLFUTURES TROTZ VERSCHIEBUNG DER OPEC+-PRODUKTIONSSTEIGERUNG WEICH

Wie von vielen Marktteilnehmern und Analysten im Vorfeld der gestrigen OPEC+-Sitzung bereits vermutet, beschlossen die Mitglieder der Produzentenallianz, die geplante Rückführung der Förderkürzungen noch einmal zu vertagen. Erst ab dem zweiten Quartal 2025 will man nun damit beginnen, die Produktionsmengen wieder nach und nach zu steigern. Nachhaltigen Auftrieb gab diese Entscheidung den Rohölpreisen an den Ölbörsen nicht.

Eine große Unbekannte, die die Ölpreise mittelfristig aus Richtung des Angebots maßgeblich beeinflussen könnten, stellen die geopolitischen Konflikte dar. Eine nachhaltige bullische Wirkung auf die Preise hätten diese allerdings erst, wenn sie zu umfangreichen Angebotsausfällen führen. Da dies bislang nicht der Fall war, konnten die Ölpreise die Nachfragesorgen nicht abschütteln und blieben trotz immer wieder auftretender Preissprünge insgesamt auf eher niedrigem Niveau.

Heute Morgen testen die Kontrakte an ICE und NYMEX auch bereits wieder ihr Abwärtspotenzial, prallten von den ersten Unterstützungen jedoch erst einmal ab. Bei den Inlandspreisen deutet sich im Vergleich zu gestern allerdings dennoch erneutes Abwärtspotenzial an, zumal der EUR/USD nur knapp unterhalb des Vortageshochs notiert.

Fundamental; neutral

Chartanalyse; neutral

05.12.2024

ÖLFUTURES GEBEN VOR OPEC+-VIDEOKONFERENZ WEITER NACH

An den Ölbörsen radierten Brent und WTI am gestrigen Mittwoch den Preisanstieg des Vortages größtenteils wieder aus, sodass sich die US-Rohölsorte WTI erneut nicht oberhalb der psychologisch wichtigen 70 Dollar-Marke halten konnte. Enttäuschende Konjunkturindikatoren aus den USA, ein neues Rekordhoch der US-Rohölproduktion sowie die

Marktinformationen

Abwartehaltung vor der heutigen OPEC+-Videokonferenz veranlassten die Trader am Mittwochnachmittag dazu, Gewinne aus dem anfänglichen Preisanstieg der Kontrakte mitzunehmen.

Der gestern vom US-Energieministerium veröffentlichte Wochenbericht zum Ölmarkt in den USA wies für die vergangene Woche einen Rückgang der US-Ölnachfrage aus. Allerdings dürften die Marktteilnehmer bei den wöchentlichen DOE-Daten gestern auch besonders auf die Entwicklung der US-Rohölproduktion geachtet haben, die mit 13,5 Mio. B/T einmal mehr ein Rekordhoch verzeichnete. Das Produktionswachstum in den USA und anderen Ländern außerhalb der OPEC+ wird zusammen mit dem nachlassenden weltweiten Nachfragewachstum als Hauptfaktor für das im kommenden Jahr erwartete Überangebot genannt.

Am heutigen Donnerstag wird nun allerdings erst einmal die OPEC+-Videokonferenz im Fokus der Marktteilnehmer sein. An den Ölbörsen testen die Kontrakte aktuell weiter ihr Abwärtspotenzial, wobei die ersten Unterstützungen noch nicht eindeutig durchbrochen wurden. Bei den Inlandspreisen deutet sich im Vergleich zu gestern Potenzial für Abschlüsse an, zumal der EUR/USD derzeit erneut sein Aufwärtspotenzial testet.

Fundamental; neutral

Chartanalyse; neutral bis bearish

04.12.2024

OELFUTURES TROTZ BEARISHER API-DATEN NAHE VORTAGESHOCHS

Die Rohölpreise an ICE und NYMEX legten im gestrigen Tagesverlauf um mehr als zwei Dollar pro Barrel zu. Der Preisanstieg war zwar teils technisch bedingt, aber auch von fundamentaler Seite erhielten die Ölfutures.

Da wären zum einen die zunehmenden Hinweise auf eine weitere Verschiebung der geplanten OPEC+-Produktionssteigerung. So scheint die Allianz vor ihrer morgen anstehenden Videokonferenz mittlerweile bereits darüber zu diskutieren, die Maßnahme gleich um mehrere Monate zu verschieben, sodass man zumindest im ersten Quartal nicht noch selbst zur Entstehung eines Überangebot beiträgt.

Ebenfalls heute Nachmittag stehen die offiziellen US-Ölbestandsdaten des DOE auf der Agenda. Das API hatte gestern Nacht entgegen den Erwartungen der Analysten für die Woche zum 29. November einen Anstieg der landesweiten Rohölvorräte der USA gemeldet und auch bei Benzin und Destillaten Bestandsaufbauten in Aussicht gestellt.

Die geopolitischen Konflikte bergen zudem weiterhin Potenzial für unverhoffte stärkere Impulse. Am gestrigen Dienstag erwies sich beispielsweise erneut die brüchige Waffenruhe zwischen Israel und der Hisbollah als zusätzlicher preistreibender Faktor. Aber auch die Entwicklungen im Ukraine-Krieg behalten die Marktteilnehmer im Auge.

An den Ölbörsen bleiben die Futures heute Morgen im Bereich der Vortageshochs. Angesichts des gestrigen Preisanstiegs deutet sich auch bei den Inlandspreisen heute Potenzial für Aufschläge ab.

Fundamental; neutral

Chartanalyse; bullish